Modulhandbuch Soziale Arbeit BA

KSH München

Stand 2025-05-22

Redaktionelle Bearbeitung:
Andreas Kirchner & Sylva Liebenwein

Modulplan Soziale Arbeit Stand 2025-01-15 (ohne SWS)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
A1 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten / Empirische Sozialforschung I: Qualitative Methoden (7 CP) 3 CP	2 CP	2 CP	D 2 Praxis II: Praxisphase / Praktisches Studiensemester und zentrale LV (30 CP)	A 10 Soziale Arbeit als Disziplin und Profession: Vertiefende Fallarbeit im Kontext theoretischer Konzepte (10 CP) 5 CP	5 CP	A 15 Bachelorarbeit (12 CP)
A 2 Einführung in die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (7 CP)	A 4 Psychische Entwicklung und Gesundheit (5 CP)	A 8 Politik und Soziale Arbeit (5 CP)		A 11 Recht in der Sozialen Arbeit: Sozial- und Verwaltungsrecht, Vertiefung (7 CP) 4 CP	3 CP	
A 3 Pädagogische und soziologische Bezüge Sozialer Arbeit (5 CP)	A 6 Organisationslehre: Betriebswirtschaftliche und organisations-theoretische Grundlagen (5 CP)	A 9 Soziale Ungleichheit, Intersektionalität, Macht (5 CP)		A 12 Empirische Methoden der Sozialforschung II: Statistik und quantitative empirische Forschung (5 CP) 2,5 CP	2,5 CP	
A 7 Recht in der Sozialen Arbeit: Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht (7 CP) 5 CP	2 CP			A 13 Wertedimensionen Sozialer Arbeit (5 CP)		
	A 5 Dimensionen des Menschseins (5 CP) 3 CP	2 CP		A 14 Gesellschaftliche Transformationen in der Sozialen Arbeit (5 CP)	B 6 Professionelles Anwenden pädagogischen und psychologischen Wissens (5 CP)	B 7 Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit (7 CP)
B 1 Kultur, Ästhetik, Medien (5 CP) 3 CP	2 CP			B 4 Kultur, Ästhetik, Medien (5 CP) 2,5 CP	2,5 CP	
	B 3 Wahlpflichtbereich (5 CP) 3 CP	2 CP		B 5 Soziale Arbeit in einer globalen Perspektive in Praxis und Forschung (5 CP) 1 CP	2 CP	2 CP
	B 2 Fallarbeit und Kontextualisierung (9 CP) 5 CP	4 CP			B 8 Vertiefungsbereich Handlungsfelder (10 CP) 5 CP	5 CP
C 1 Methodisches Handeln I: Arbeiten mit Individuen und Gruppen (10 CP) 7 CP	3 CP	C 2 Methodisches Handeln II: Sozialräumliches Denken und Arbeiten (5 CP)		C 3 Methodisches Handeln III: Professionelles Handeln in komplexen Situationen (9 CP) 5 CP	4 CP	
		D 1 Praxis I: Praxisvorbereitung im Studium der Sozialen Arbeit (5 CP)			D 3 Praxis III: Projektmanagement und Projektarbeit (5 CP) 1 CP	4 CP
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

Studienplan BA Soziale Arbeit NEU
Stand: 2025-05-16
STB A: Wissen
STB B: Transfer
STB C: Handeln
STB D: Praxis

Studienabschnitt I – 15 Module – 90 CP – 71 SWS

	1. Semester	CP	SWS	2. Semester	CP	SWS	3. Semester	CP	SWS
A 1	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten / Empirische Sozialforschung I: Qualitative Methoden (7 CP / 6 SWS)	3	2		2	2		2	2
A 2	Einführung in die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession (7 CP / 6 SWS)	7	6						
A 3	Pädagogische und soziologische Bezüge Sozialer Arbeit (5 CP / 4 SWS)	5	4						
A 4				Psychische Entwicklung und Gesundheit (5 CP/ 4 SWS)	5	4			
A 5				Dimensionen des Menschseins (5 CP / 4 SWS)	3	2		2	2
A 6				Organisationslehre: Betriebswirtschaftliche und organisationstheoretische Grundlagen (5 CP/ 4 SWS)	5	4			
A 7	Recht in der Sozialen Arbeit: Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht (7 CP / 6 SWS)	5	4		2	2			
A 8							Politik und Soziale Arbeit (5 CP / 4 SWS)	5	4
A 9							Soziale Ungleichheit, Intersektionalität, Macht (5 CP / 4 SWS)	5	4
B 1	Kultur, Ästhetik, Medien (5 CP / 4 SWS)	3	2		2	2			
B 2				Fallarbeit und Kontextualisierung (9 CP / 6 SWS)	5	3		4	3
B 3				Wahlpflichtbereich (5 CP / 4 SWS)	3	2		2	2
C 1	Methodisches Handeln I: Arbeiten mit Individuen und Gruppen (10 CP / 9 SWS)	7	6		3	3			
C 2							Methodisches Handeln II: Sozialräumliches Denken und Arbeiten (5 CP / 4 SWS)	5	4
D 1							Praxis I: Praxisvorbereitung im Studium der Sozialen Arbeit (5 CP / 2 SWS)	5	2
		CP	SWS		CP	SWS		CP	SWS
IST		30	24		30	24		30	23

Studienabschnitt I (STA) – 15 Module – 90 CP – 71 SWS

Übertritt STA I zu STA II: 60 CP, erfolgreiches Bestehen Modul C 1 & D 1

4. Semester	CP	SWS
D 2 Grundlegung beruflichen Handelns im praktischen Studiensemester: praktisches Studiensemester Praxisseminar Supervision (30 CP / 4 SWS)	30	4
	CP	SWS
	30	4

Studienabschnitt II (STA II) – 14 Mocule – 120 CP – 62 SWS

	5. Semester	CP	SWS	6. Semester	CP	SWS	7. Semester	CP	SWS
A 10	Soziale Arbeit als Disziplin und Profession: Vertiefende Fallarbeit im Kontext theoretischer Konzepte (10 CP / 7 SWS)	5	4		5	3			
A 11	Recht in der Sozialen Arbeit: Sozial- und Verwaltungsrecht, Vertiefung (7 CP / 6 SWS)	4	4		3	2			
A 12	Empirische Methoden der Sozialforschung II: Statistik und quantitative empirische Forschung (5 CP / 4 SWS)	2,5	2		2,5	2			
A 13	Wertedimensionen Sozialer Arbeit (5 CP / 4 SWS)	5	4						
A 14	Gesellschaftliche Transformationen in der Sozialen Arbeit (5 CP / 4 SWS)	5	4						
A 15							Bachelorarbeit inkl. Kolloquium (12 CP / 2 SWS)	12	2
B 4	Kultur, Ästhetik, Medien (5 CP / 4 SWS)	2,5	2		2,5	2			
B 5	Soziale Arbeit in einer globalen Perspektive in Praxis und Forschung (5 CP / 4 SWS)	1			2	2		2	2
B 6				Professionelles Anwenden pädagogischen und psychologischen Wissens (5 CP / 4 SWS)	5	4			
B 7							Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit (7 CP / 6 SWS)	7	6
B 8				Vertiefungsbereich Handlungsfelder (10 CP / 8 SWS)	5	4		5	4
B 9									
C 3	Methodisches Handeln III: Professionelles Handeln in komplexen Situationen (9 CP / 7 SWS)	5	4		4	3			
D 3				Praxis III: Projektmanagement und Projektarbeit (5 CP / 2 SWS)	1			4	2
		CP	SWS		CP	SWS		CP	SWS
IST		30	24		30	22		30	16

Studienabschnitt II (STA II) – 14 Module – 120 CP – 62 SWS

CP GESAMT	210,00
SWS GESAMT	137,00

Modul A1: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten / Empirische Sozialforschung I: Qualitative Methoden

Semesterlage	1.-3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	3 (6 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	7 CP
Arbeitsaufwand /Workload	210 h (78 h Kontaktzeit / 132 h Selbststudium)
Modulprüfungsformen	Portfolio mit Forschungsbericht
Lehr- und Lernformate	Seminaristischer Unterricht, Übung, Workshop Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Arbeitsaufgaben und digitalen Einheiten, selbständige Projektarbeit

Inhalte des Moduls

A1a Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

- Wissenschaftliche Vorgehensweisen und Formen wissenschaftlichen Wissens.
- Recherche wissenschaftlicher Literatur und Bewertung wissenschaftlicher Quellen.
- Wissenschaftliche Texte verfassen und Schreibtechniken kennen und anwenden können.
- Einführung in die Selbstorganisation.
- Mündliches Präsentieren wissenschaftlicher Befunde: Aufbau und Gestaltung von Referaten
- Wissen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz generieren.

A1b Einführung in die qualitative Sozialforschung

- Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.
- Überblick über Theorien, Methoden und Techniken der qualitativen empirischen Sozialforschung.
- Forschungsethik und Datenschutz.

A1c Qualitative Forschungsmethoden und Projektarbeit

- Basiswissen zu qualitativen Erhebungsmethoden
- Methoden und Verfahren der Aufbereitung und Auswertung qualitativer Daten.
- Konzeption und Durchführung eines konkreten Forschungsprojektes bzw. vertiefte Betrachtung ausgewählter Phasen eines Projekts.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden sind befähigt, wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten. Sie verstehen die Grundprinzipien qualitativer Sozialforschung und können diese anhand eines eigenen Forschungsprojektes umsetzen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen fachspezifische Zugänge zu wissenschaftlichen Quellen und können diese bewerten.
- Die Studierenden kennen die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden.

- Sie wissen um die Chancen und Grenzen des Einsatzes von KI im Rahmen des wissenschaftlichen Arbeitens.
- Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzeptualisierungen von “Wahrheit” und davon ausgehend verschiedene erkenntnistheoretische Positionen. Daraus folgernd können sie notwendige wissenschaftstheoretische Überlegungen benennen und erklären.
- Zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Paradigmen kann unterschieden werden und daraus folgende (empirische) Zugänge zu Phänomenen können benannt und erklärt werden.
- Die Studierenden können Ziele, Reichweite und Grenzen empirischer Forschung benennen und
- die spezifische Logik eines qualitativen Forschungszugangs verstehen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können wissenschaftliche Literatur systematisch recherchieren und kritisch rezipieren. Die Studierenden beherrschen das formal korrekte Zitieren sowie das Erstellen eines Literaturverzeichnisses.
- Zu qualitativen Forschungsfragen können sie ausgewählte Methoden, passende Erhebungs- und Analysemethoden begründet auswählen und anwenden.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können wissenschaftliche Inhalte systematisch aufbereiten und schriftlich sowie mündlich präsentieren.
- Im Rahmen eines Forschungsteams können die Studierenden sich selbstständig organisieren und ein Forschungsprojekt gemeinsam durchführen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden verstehen den kompetenten Umgang mit empirischen Erkenntnissen als essenziellen Bestandteil eines professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit

Modul A2: Einführung in die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession

Semesterlage	1. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	3 (6 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	7 CP
Arbeitsaufwand /Workload	210 h (78 h Kontaktzeit / 132 h Selbststudium)
Modulprüfungsformen	Klausur oder Take-Home-Exam
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht Textarbeit, Arbeitsaufträge, themenbezogene Recherche

Inhalte des Moduls

A2a Geschichte der Sozialen Arbeit

- Traditionslinien der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Berufs- und Professionalisierungsgeschichte).
- Sozial-, Institutionen- und Ideen-bzw. Theoriengeschichte in der Sozialen Arbeit.
- Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit als begründbare, lehrbare Praxis.
- Historische Genese der Rolle und Bedeutung Sozialer Arbeit in den jeweiligen gesellschaftlichen Entwicklungen, Konflikten und Widersprüchen.
- Entwicklung von Problemstellungen und Aufträge der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Wandlungs- bzw. Transformationsprozesse.
- Klärung der Prozesse von Verberuflichung und Professionalisierung.
- Entwicklung des beruflichen Selbstverständnisses als Profession.
- Klassifikation ausgewählter klassischer Theorien und deren Argumentationsbasis.

A2b Einführung in die Soziale Arbeit als Disziplin und Profession

- Ansprüche an Soziale Arbeit als Wissenschaft. Zusammenwirken zwischen Wissenschaft Sozialer Arbeit, Bezugswissenschaften und professionellem Handeln.
- Überblick über Theorien *über* Soziale Arbeit, *in der* Sozialen Arbeit und *der* Sozialen Arbeit.
- Verhältnis zwischen der Sozialen Arbeit und ihren Bezugswissenschaften.
- Konzept der lebensweltorientierten Sozialen Arbeit.
- Zentrale Paradoxien und Dilemmata der Sozialen Arbeit. Profession und Professionalisierung, sowie die Differenzierung von Profession und Disziplin. Soziale Arbeit im sozialstaatlichen Arrangement.

A2c Ethik

- Grundbegriffe der Ethik, sowie gesellschaftlichen Werteverstehens. Verhältnis zwischen Sozialer Arbeit und Ethik.
- Ethik als Merkmal im Selbstverständnis von Sozialer Arbeit: Grundwerte und zentrale qualitative Bezugspunkte der Sozialen Arbeit.
- Ethik als zentraler Gesichtspunkt auch im Professions- und Wissenschaftsverständnis Sozialer Arbeit. Profilbildung durch ethische Orientierung.
- Forschungsethische Grundlagen der Sozialen Arbeit.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verfügen über Wissen und einen Überblick zur Geschichte und Gegenwart der Sozialen Arbeit als Wissenschaft, Disziplin, Profession und über das berufliche Handeln einschließlich der gesellschaftlichen Bedingungen, theoretischen und ethischen Grundlagen.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über einen Überblick über geschichtliche Aspekte sowie ethische und theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.
- Sie können den Prozess der Verberuflichung und Professionsentwicklung nachvollziehen.
- Die Studierenden haben einen Überblick über den Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit, Tätigkeitsfelder und Zielgruppen sowie über tragende Wertorientierungen und Handlungsmaximen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können unterschiedliche Zugänge zur Sozialen Arbeit benennen und differenzieren. Sie können Fälle der Sozialen Arbeit lebensweltorientiert deuten.

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erweitern ihre Argumentations- und (Selbst-)Reflexionskompetenzen.
- Sie sind in der Lage, sich über Grundlagen der Sozialen Arbeit auszutauschen und diese diskursiv zu vertreten.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung wissenschaftlichen Wissens für die Professionalisierung der Sozialen Arbeit. Sie sind in der Lage, Anliegen der Sozialen Arbeit auf eine tragende Wertegrundlage zu beziehen.

Modul A3: Pädagogische und soziologische Bezüge Sozialer Arbeit

Semesterlage	1. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h (52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium)
Modulprüfungsformen	Klausur (beide Modulteile)
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminar Selbstlerneinheiten in digitalen Lernumgebungen; Textarbeit anhand von Fachliteratur

Inhalte des Moduls

A3a Pädagogik als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit

- Einblick in die Pädagogik/Erziehungswissenschaft als wissenschaftliche Disziplin.
- Pädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Begriffe, Konzepte, Theorien und empirische Befunde zu Erziehung, Sozialisation, Bildung und Lernen.
- Überblick über Bildungsprozesse über die Lebensspanne, sowie kritische Reflexion der Relevanz von Werten und Normen im Kontext von Erziehung und Bildung.
- Kennenlernen ausgewählter pädagogischer Institutionen und Räume.

A3b Soziologie als Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit

- Grundbegriffe der Soziologie und unterschiedliche Analyseebenen.
- Zugänge zu: Was ist „Sozialisation“? Was ist „das Soziale“? Was ist „Gesellschaft“?
- Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft – und intermediärer Instanzen.
- Einführung in ausgewählte mikrosoziologische Theorien (z.B. Rollentheorien, Theorien abweichenden Verhaltens u.a.).

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden kennen die pädagogischen und soziologischen Grundlagen Sozialer Arbeit und können die Bedeutung von Pädagogik und Soziologie als relevante Bezugsdisziplinen für Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit einschätzen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Sozialisation, Bildung, Lernen und Erziehung für individuelle Entwicklung und gesellschaftliche Veränderung.
- Studierende können die Bedeutung gesellschaftlicher Strukturen für individuelles Handeln in sozialarbeiterischen und pädagogischen Kontext erkennen und die Relevanz pädagogischen Handelns einschätzen. Dafür setzen sie sich mit relevanten Theorieansätzen aus Soziologie und Pädagogik auseinander und entwickeln exemplarisch Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen und bildungsbezogenen Diskursen.

- Die Studierenden erhalten einen Einblick in aktuelle soziologische und pädagogische Fragestellungen in Forschung und Praxis und stellen Bezüge zur Sozialarbeitswissenschaft und zu Handlungsfeldern Sozialer Arbeit her.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden vermögen theoretische und empirische Erkenntnisse aus der Soziologie und Pädagogik einzuordnen und für die Praxis der Sozialen Arbeit nutzbar zu machen.
- Die Studierenden wissen, wie fachwissenschaftliche Forschungsbeiträge für das praktische Handeln bedeutsam werden können.
- Relevante Terminologien werden erworben, um pädagogische und soziologische Fachdiskurse nachvollziehen und in die Soziale Arbeit einfließen lassen zu können.

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, zwischen den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, dem sozialen Umfeld und den persönlichen Voraussetzungen der Klientinnen und Klienten zu differenzieren und vermögen diese Aspekte in den Aufbau einer sozialpädagogischen Beziehung einzubringen.
- Die Studierenden können fachwissenschaftliche Forschungsbeiträge in das praktische Handeln einfließen lassen.

Haltung und Professionalität

- Studierende entwickeln die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion, um ihre eigene Rolle, ihre Handlungen und deren Auswirkungen im Kontext Sozialer Arbeit zu erkennen (z.B. im Sinne von Normenkompetenz und Ambiguitätstoleranz).
- Sie reflektieren ihre Haltung gegenüber den Klientinnen und Klienten als “eigen-sinnige” Individuen und ihre ethische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.
- Sie erkennen die Bedeutung interprofessioneller und interdisziplinärer Perspektiven auf Problem- und Handlungsfelder Sozialer Arbeit.

Modul A4: Psychische Entwicklung und Gesundheit

Semesterlage	1. und 2. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 (4 SWS) 1.Sem.: Vorlesung (2 SWS) 2.Sem.: Vertiefungsseminare (verschiedene Themen) (je 2 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Portfolio oder Referat
Lehr- und Lernformate	Vorlesung (1. Sem.), Seminaristischer Unterricht (2. Sem.) Textarbeit, Arbeit an Fallvignetten

Inhalte des Moduls

A4a Einführung in psychologische und gesundheitswissenschaftliche Perspektiven

Überblick über grundlegende Theorien und Forschungsergebnisse der Psychologie (insbesondere der Entwicklungs- und Sozialpsychologie) und der Gesundheitswissenschaften/Medizin in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit.

A4b Vertiefung

Exemplarische Vertiefung von Themenschwerpunkten mit Anwendungsbezug auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse zu Modellen und Leitideen der Bezugswissenschaften Psychologie und Gesundheitswissenschaften/ Medizin, die für die Soziale Arbeit relevant sind.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Bezugswissenschaften und können aus beiden Perspektiven fragen und argumentieren.
- Sie kennen zentrale Modelle und Konzepte zur psychischen Entwicklung des Menschen im Lebenslauf und aus den Gesundheitswissenschaften und können sie wiedergeben.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden vermögen auf der Basis von Grundlagenwissen aus der Psychologie und den Gesundheitswissenschaften/Medizin zu erkennen, welche Handlungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit daraus ableitbar sind.
- Sie kennen die Grenzen psychologischer und gesundheitswissenschaftlicher Methoden im Kontext sozialpädagogischen Handelns und können sie auf diesen übertragen.
- Die Studierenden sind in der Lage, multiprofessionelle Hilfeprozesse der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen zu verstehen und mitzugestalten.

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können fachspezifische Kommunikationsstile und fachliche Terminologien der Psychologie und der Gesundheitswissenschaften/Medizin erkennen und übersetzen.
- In der Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Berufsgruppen vermögen die Studierenden sich adäquat zu verständigen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, die Modulinhalte reflexiv anzuwenden, sowohl im Rahmen der Selbstreflexion als auch im Sinne einer kritischen Reflexion von Praxissituationen.
- Sie können die verschiedenen disziplinären und professionellen Haltungen in der Arbeit mit Menschen unterscheiden und ein eigenes professionelles Verständnis der Sozialen Arbeit aufbauen und begründen.
- Die Schnittstellen der bezugswissenschaftlichen Themen vermögen die Studierenden diversitätssensibel zu reflektieren.

Modul A5: Dimensionen des Menschseins

Semesterlage	2. und 3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Portfolio oder mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Exkursion Textlektüre, Aufgabenbearbeitung, themenbezogene Recherchen

Inhalte des Moduls

- Anthropologische Grundlegung Sozialer Arbeit: begriffliche und methodische Klärung. Menschenbilder in der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen religiösen und kulturellen Kontexten.
- Elemente des Menschseins: z.B. Freiheit, Autonomie, Verantwortung, ethische Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, Individualität, Sozialität, Körperlichkeit, Leiblichkeit, Sexualität, Generativität, Vulnerabilität, Sinnfragen, Spiritualität, Transzendenz, Religion.
- Die menschliche Person als Träger von Würde und Rechten: Facetten des Personbegriffs; Menschenwürde und Menschenrechte als zentrale normative Basis Sozialer Arbeit; philosophisch-theologische Begründungen von Menschenwürde; das System der Menschenrechte: Entstehung, Dimensionen, Dokumente, Begründung, Wirkung.
- Theologische Ethik als Angebot für eine humane Zivilgesellschaft.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen zu den Themen Anthropologie, Menschenbilder und Menschenrechte als Grundlagen Sozialer Arbeit. Sie können diese Kenntnisse auf die sozialarbeiterische Praxis beziehen und sie in die Entwicklung ihres eigenen Professionsethos integrieren.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen Inhalte einer sozialarbeitsbezogenen Anthropologie und können eigene und fremde Menschenbilder weltanschaulich, epistemologisch und kultursensibel verorten und kritisch hinterfragen.
- Sie verfügen darüber hinaus über ein reflektiertes Grundverständnis von Würde und Rechten der menschlichen Person, beziehen dies in die Ausbildung ihres professionellen Selbstverständnisses ein und nutzen es zur Orientierung und Handlungsleitung in konfligierenden Mandaten Sozialer Arbeit.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Menschenbild ebenso wie das ihrer Klientinnen und Klienten zu analysieren und kritisch zu reflektieren.
- Sie vermögen es, menschenrechtsbasiert zu argumentieren und zu handeln, sowie aktuelle gesellschaftliche und politische Strömungen zu verstehen, eine differenzierte Position dazu zu entwickeln und argumentativ zu vertreten.

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erweitern ihre Argumentations- und (Selbst-)Reflexionskompetenzen.
- Sie sind in der Lage, sich über Grundlagen des Menschseins, die Bedeutung und Handlungsrelevanz des Würdebegriffs und der Menschenrechte auszutauschen und diese diskursiv zu vertreten.

Haltung & Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein Grundverständnis von Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession.
- Sie setzen sich mit zentralen Fragen ihres Professionsethos auseinander und entwickeln eine eigenständige Haltung als Sozialarbeitende.

Modul A6: Betriebswirtschaftliche und organisationstheoretische Grundlagen

Semesterlage	1. und 2. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Präsentation oder Klausur oder Hausarbeit
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Seminar, Gruppen-, Projektarbeit, Einrichtungsexploration, Übung Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Arbeitsaufgaben

Inhalte des Moduls

- Sozialwirtschaftliche und -politische Rahmenbedingungen der organisationalen Leistungserbringung Sozialer Arbeit. Entwicklungen des Sozialsektors und Grundlagen wirtschaftlichen Handelns in Organisationen Sozialer Arbeit.
- Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege.
- Gemeinnützigkeit und unternehmensrechtliche Grundlagen.
- Trägerstrukturen und Organisationsformen in der Sozialen Arbeit national und international.
- Formen der Aufbauorganisation, sowie Gestaltung von Organisationsprozessen.
- Ansätze der betriebswirtschaftlichen Steuerung und Entwicklung sozialwirtschaftlicher Organisationen.

A6a Theoretische Einführung

A6b Projektorientierte Vertiefung

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden erwerben Wissen und Reflexionskompetenz über sozialwirtschaftliche und -politische Rahmenbedingungen der Leistungserbringung Sozialer Arbeit. Sie gewinnen einen Überblick über relevante unternehmensrechtliche Organisationsformen, über Finanzierungsformen der Leistungen Sozialer Arbeit und wesentlicher betriebswirtschaftlicher Funktionen zur Steuerung sozialwirtschaftlicher Organisationen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen die sozialwirtschaftlichen und -politischen Rahmenbedingungen von bzw. Einflussfaktoren auf Organisationen der Sozialen Arbeit. Die Spezifika Sozialer Arbeit als personenbezogene Dienstleistung sind ihnen bekannt, sowie die ökonomischen Grundprinzipien der Leistungserstellung grundsätzlich und hinsichtlich Sozialer Arbeit.
- Die Studierenden kennen wesentliche Arten der Finanzierung der Leistungserbringung Sozialer Arbeit und die Zusammenhänge der Leistungserstellung im Kontext des sozialrechtlichen Leistungsdreiecks.

- Sie kennen grundlegende betriebswirtschaftliche Konzepte zur Optimierung und Entwicklung der Organisation sozialer Einrichtungen, sowie die Organisation öffentlicher und privater sozialer Träger, Einrichtungen und Dienste am Beispiel typischer Fälle.
- Die Studierenden haben einen Überblick über relevante unternehmensrechtliche Formen sozialwirtschaftlicher Träger und kennen die Möglichkeiten der Aufbau- und Ablauforganisation, sowie die Formen der Kooperation und Vernetzung der sozialwirtschaftlichen Akteure.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, strukturelle und ökonomische Daten über Organisationen bzw. organisationale Sachverhalte zu verstehen, zu bewerten und in fachliches Handeln zu integrieren, sowie eine Organisationsanalyse anhand betriebsrelevanter Kenngrößen und Methoden durchzuführen und die Ergebnisse darzustellen.
- Dabei vermögen die Studierenden es, die Methoden und Techniken der Präsentation und der Außendarstellung einzusetzen und eine konzeptionelle Arbeit, Dokumentation und Selbstevaluation durchzuführen.
- Empirische Daten einer sozialen Organisation können angemessen gelesen und interpretiert werden.

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, Handlungsmaxime und Wertorientierungen betriebswirtschaftlicher Ansätze zur Organisation Sozialer Arbeit zu identifizieren und kritisch zu reflektieren.
- Sie können die eigene Profession in multiprofessionellen Teams darstellen.

Modul A7: Recht in der Sozialen Arbeit: Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht

Semesterlage	1. bis 2. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	3 LV (6 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	7 CP
Arbeitsaufwand /Workload	210 h 78 h Kontaktzeit / 132 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Portfolio oder mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminar, Übung durch praxisbezogene Fallbearbeitung Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Inhalte des Moduls

A7a Familienrecht

- Funktion des Rechts in der Sozialen Arbeit.
- Einführung in das Recht: Die Rechtsordnung und ihre Systematik (Verfassungsrecht, öffentliches und privates Recht); Familienrecht im System des Privatrechts.
- Rechtsordnung; öffentliches, privates Recht; Familienrecht im System des Privatrechts
- Nichteheliche Lebensgemeinschaft. Grundzüge des Ehe- und Scheidungsrechts. Abstammungsrecht. Unterhaltspflicht zwischen Verwandten. Elterliche Sorge. Adoption, Vormundschaft und Pflegschaft, Betreuung.

A7b Kinder- und Jugendhilferecht einschließlich Organisation, Träger und Institutionen der Sozialen Arbeit

- Kinder- und Jugendhilferecht im System des öffentlichen Rechts, sowie Inhalt, Ziele, Auftrag und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Träger der Kinder- und Jugendhilfe.
- Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, sowie Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- Andere Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, insb. Kinderschutz, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, Überblick über weitere Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.
- Datenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe. Berufsrechtliche Aspekte im Hinblick auf die staatliche Anerkennung.

A7c Übung

- Übung in Bezug auf die bisherigen Inhalte

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse des Aufbaus und zentraler Inhalte des Familienrechts sowie des Kinder- und Jugendhilferechts. Sie vermögen es, rechtliche Bestimmungen in der Praxis Sozialer Arbeit anzuwenden und ebenso, die eigene Haltung in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen professionellen Handelns zu reflektieren.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden können die Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen von Recht als Grundlage Sozialer Arbeit einschätzen und besitzen grundlegende Kenntnisse im Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht.
- Sie kennen die Organisation öffentlicher und privater sozialer Einrichtungen und Dienste und besitzen grundlegende organisationsrechtliche Kenntnisse.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, den familienrechtlichen, kinder- und jugendrechtlichen sowie organisationsrechtlichen Handlungsrahmen in der Beratungssituation zu erfassen.
- Sie vermögen es, Klientinnen und Klienten bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche im Sinn einer Strategie der ‘advocacy’ und des ‘empowerment‘ zu begleiten.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden verstehen Klientinnen und Klienten als Rechtssubjekte und damit als Träger von Rechten und Pflichten.
- Sie sind in der Lage, rechtliche Fragestellungen präzise zu benennen und mitzuteilen und auf dieser Grundlage gemeinsam entwickelte Entscheidungs- und Handlungsvorschläge kommunikativ einzubringen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können rechtliches Wissen für die Praxis der Sozialen Arbeit nach kritischer Prüfung und eigenständiger Reflexion in ihre professionelle Haltung integrieren und danach handeln.
- Sie reflektieren die eigene Gebundenheit an das Recht und verstehen diese als wesentliches Element professionellen Handelns.

Modul A8: Politik und Soziale Arbeit

Semesterlage	3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Exkursion, Planspiel Lektürearbeit, themenbezogene Recherche, studentische Kooperationsaufgaben

Inhalte des Moduls

- Politisches Denken und Handeln. Politische Theorien. Politics – Polity – Policy. Demokratieverständnis und normative Grundlagen.
- Sozialpolitik und Ökonomik. Entwicklungen und Prinzipien des Sozialstaates und der Ökonomie.
- Politische Bildung. Grundlagen und Tätigkeitsfelder.
- Soziale Arbeit und Kommunalpolitik. Soziale Arbeit als Akteur der Meso- und Makroebene. Politikbetrachtung in lokalen bis globalen Dimensionen.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele und Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden sind in ihrem politischen Denken und Handeln gefördert und für die politische Dimension der Sozialen Arbeit sensibilisiert.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über elementares Wissen zur Tradition politischen Denkens, zu Voraussetzungen zum Gelingen von politischen Prozessen.
- Sie haben grundlegendes Wissen zur Entstehung und Entwicklung von Sozialpolitik erlangt und kennen die Grundlagen und Politikfelder der Sozial- und Kommunalpolitik in Deutschland.
- Die Vor- und Nachteile verschiedener Politikinhalte und Machtdynamiken für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen sind ihnen bekannt.

Methodische Kompetenzen

- Die Studierenden können politische Interessenslagen und Sozialstruktur analysieren sowie Personengruppen, Haushalte und Organisationen im System gesellschaftlicher Interessenkonstellationen verorten. Sozialpolitische Problemlagen können erkannt und Veränderungsprozesse konzipiert werden.
- Die Studierenden vermögen es, den Zusammenhang von Sozialstruktur und Demokratieentwicklung zu analysieren, sowie das Handeln von Sozialarbeitende und von

Sozialen Diensten im gesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontext kritisch zu reflektieren.

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

- Die Studierenden können sich und ihr professionelles Handeln im Zusammenhang von Politik, Ökonomie, Sozialstruktur und Sozialer Arbeit verorten.
- Sie vermögen es, Handlungsoptionen und -aufträge für die Soziale Arbeit zu erkennen, zu vermitteln und umzusetzen.

Modul A9: Soziale Ungleichheit – Intersektionalität – Macht

Semesterlage	2. und 3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Referat oder Portfolio oder Klausur
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminar, Übung, blended learning Textlektüre, Aufgabenbearbeitung, themenbezogene Recherche

Inhalte des Moduls

- Grundlegende Begriffe wie *Ungleichheit*, *Differenz*, *Diversity*
- Dimensionen der Ungleichheit wie Ethnizität, Klassenzugehörigkeit, Geschlecht, Alter, Ability, Religion/Weltanschauung, sexuelle Identität bzw. Orientierung in exemplarischen Themenbezügen.
- Theoriekonzepte zur Konstruktion sowie Dekonstruktion sozialer Differenzlinien; beispielsweise Geschlechtertheorien, Paradigmen der Geschlechtergerechtigkeit sowie feministische Theorien, Queer Studies, Postcolonial Studies, Forschung zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antiislamismus und Antisemitismus.
- Kontextualisierung dieser Themen in aktuellen Diskursen mit empirischen Befunden und ihren sozialen, ethischen, rechtlichen und politischen Bezügen.
- Intersektionale Perspektive: Zusammenspiel der verschiedenen Differenzkategorien in ihrer Komplexität.
- Theorien zu Macht, Anerkennung und Beteiligung.
- Exemplarische Vertiefung in ausgewählten Ungleichheitsdimensionen.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden erwerben Wissen über Grundlagen der internationalen Geschlechter- und Diversitätsforschung sowie Kenntnisse bezüglich zentraler Theorien und empirischer Befunde gesellschaftlicher Differenzierungsprozesse auf der Mikro-, Meso- und/oder Makroebene.
Durch das Entwickeln intersektionaler Perspektiven sind sie in der Lage, das Zusammenspiel der verschiedenen Differenzkategorien zu erkennen, zu analysieren und die Komplexität der sozialen Dimensionen in den Blick zu nehmen.
Sie erkennen und reflektieren die multiplen Dimensionen von Diversifizierungsprozessen, insbesondere in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Klientinnen und Klienten und, damit verbunden, auf die Anforderungen für die Soziale Arbeit in Theorie und Praxis.
Die Studierenden kennen exemplarische Handlungsansätze zum Umgang mit Ungleichheit und Differenz in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und verstehen Empowerment als Teil ihres professionellen Selbstverständnisses.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über eine breite Grundlegung der Thematik und vertiefen diese in exemplarischen Bezügen zum Praxisfeld.
- Sie kennen die einschlägigen theoretischen und empirischen Diskurse aus den verschiedenen Disziplinen wie Soziologie, Recht, Ethik, Pädagogik, Politik etc.
- Sie besitzen die begrifflichen und theoretischen Mittel, um Fachdiskurse sowie politische und mediale Debatten zu Geschlecht und Geschlechtergerechtigkeit, zu Rassismus und weiteren Dimensionen sozialer Ungleichheit kritisch wahrzunehmen, zu deuten und zu reflektieren.
- Die Studierende erkennen die Bedeutung sozialer Ungleichheitsdimensionen für gesellschaftliche Strukturen sowie für das Selbstverständnis Sozialer Arbeit als Profession in der Praxis konkreter Handlungsfelder.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können Differenzkonstruktionen im beruflichen Alltag in ihrem Verhältnis und ihrer Wechselwirkung zueinander erkennen. Sie können die weltanschaulichen oder ideologischen Hintergründe öffentlicher normativer Diskurse im Kontext von Vielfalt und Ungleichheit erkennen und einordnen.
- Die Studierenden vertiefen die Kompetenz, analytisch zu denken sowie mit Bezug auf wissenschaftliche Theorien und empirische Befunde zu Diversität und Diskriminierung/Ungleichheit zu argumentieren.
- Sie integrieren dies in die Analyse und Kontextualisierung konkreter Fälle aus der Sozialen Arbeit und lernen exemplarisch diversitätssensible Handlungsstrategien kennen.

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die Analyse sozialer Ungleichheit auf konkrete Fälle in der Praxis Sozialer Arbeit anwenden und in die Arbeit mit Klientinnen und Klienten und Betroffenen einbringen.
- Sie erwerben die Voraussetzungen, um sich aus ihrer Fachdisziplin heraus an gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können gesellschaftliche Transformationen in ihren Ambivalenzen kritisch reflektieren und gestalten.
- Sie entwickeln eine Haltung der Anerkennung des je Anderen und begleiten ihre Klientinnen und Klienten in gesellschaftlichen Transformationsprozessen.
- Sie sind sich der Verstrickung der Sozialen Arbeit in Differenzierungsprozesse bewusst und besitzen die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und der Ambiguitätstoleranz. Sie erweitern dadurch ihr Selbstverständnis der Sozialen Arbeit als Profession.

Modul A 10: Soziale Arbeit als Disziplin und Profession – Vertiefende Fallarbeit im Kontext theoretischer Konzepte

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	4 LV (9 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	10 CP
Arbeitsaufwand /Workload	300 h 91 h Kontaktzeit / 209 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Portfolio oder mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Textlektüre, Aufgabenbearbeitung, themenbezogene Recherche, Gruppenarbeit

Inhalte des Moduls

A10a Wissenschaftliches Denken und Orte der Wissenschaft Soziale Arbeit

- Metaphysische / ontologische Horizonte für die Soziale Arbeit. Zugänge zum Erkennen und Wissenschaftstheorien: geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze.
- Wissenschaftliche Fundamente der Sozialen Arbeit als Disziplin.
- Wissensproduktion der Disziplin Soziale Arbeit

A10b Theoretische Konzepte der Sozialen Arbeit

- Theorien der Sozialen Arbeit
- Positionierung als Profession
- Evidenzbasierte Praxis und Methoden wissenschaftlich geleiteter Evaluation

A10c Soziale Arbeit und Gesellschaft

- Gesellschaftliche Funktion und Aufgaben der Sozialen Arbeit.
- Kritische Funktion im gesellschaftlichen Wandel. Soziale Arbeit als Dienstleistung im sozialstaatlichen Arrangement.
- Soziale Probleme

A10d Projektbasierte Fallarbeit

- Gruppenbasierte, eigenständige Fallbearbeitung. Fallarbeit / Fallanalyse im Kontext theoretischer Konzepte / Theorien der Sozialen Arbeit.
- Verstehen des Falls als Besonderes im Rahmen allgemeiner gesellschaftlicher Problematiken im Kontext relevanter Wissensbestände.
- Systematik der Wissensgenerierung und kritische Bewertung der genutzten Wissensquellen.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Verständnis von Sozialer Arbeit als Disziplin und Profession und können dieses im Kontext gesellschaftlicher Problemstellungen verorten. Sie können Fälle der Sozialen Arbeit theoretisch und empirisch reflektieren und dafür notwendige Wissensbestände suchen und einsetzen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden unterscheiden und verstehen verschiedene wissenschaftstheoretische Zugänge und damit verbundene methodische Vorgehensweisen.
- Sie können die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher sozialarbeitstheoretischer Ansätze einschätzen und verfügen über vertiefte Kenntnisse über gesellschaftliche Grundlagen und Problemstellungen der Sozialen Arbeit.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können unterschiedliche „Orte“ (z.B. wissenschaftliche Fachzeitschriften, Herausgeberwerke) der Sozialen Arbeit als Wissenschaft unterscheiden, kritisch einschätzen und reflexiv handhaben.
- Sie nutzen ausgewählte theoretische Perspektiven, um gesellschaftliche Herausforderungen und Fallgeschichten Sozialer Arbeit zu analysieren und Handlungsansätze zu entwickeln.
- Die Studierenden können wissenschaftlich fundierte Methoden der Evaluation fallspezifisch begründet auswählen und anwenden

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können lösungsorientiert in kooperativen Gruppenprozessen Fälle der Sozialen Arbeit bearbeiten
- Die Studierenden erweitern ihre Argumentations- und (Selbst-)Reflexionskompetenzen.
- Sie sind in der Lage, sich über Grundlagen des Zusammenlebens und damit verbundene Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit auszutauschen und diese diskursiv zu vertreten.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit kritisch als ethisch basierte Profession.
- Die Studierenden verfügen über eine Offenheit für ihre Selbstreflexion im Kontext sich entwickelnder und verändernder Wissensbestände
- Die Studierenden können ein professionelles Selbstverständnis Sozialer Arbeit formulieren und wissenschaftlich einordnen.

Modul A 11: Recht in der Sozialen Arbeit: Sozial- und Verwaltungsrecht, Vertiefung

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	3 LV (6 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	7 CP
Arbeitsaufwand /Workload	210 h 78 h Kontaktzeit / 132 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Portfolio oder Mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung durch praxisbezogene Fallbearbeitung (inkl. blended learning) Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Inhalte des Moduls

A11a Sozialrecht (insbes. Grundsicherung)

- Allgemeines: Begriffe der sozialen Sicherung, Sozialstaat, Dreisäulenprinzip. Rechtsgrundlagen des Sozialrechts (insbesondere Sozialgesetzbuch). Systematik der sozialen Sicherung. Sozialrechtliche Grundsätze.
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II): Fördern und Fordern. Anspruchsvoraussetzungen. Leistungen zur Eingliederung in Arbeit. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts. Mitwirkungspflichten und Sanktionen. Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende, Zuständigkeit
- Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung (SGB XII): Anspruchsvoraussetzungen. Träger der Grundsicherung und Zuständigkeit
- Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII): Nachrang der Sozialhilfe. Anspruchsvoraussetzungen für die Hilfe zum Lebensunterhalt. Träger der Sozialhilfe und Zuständigkeit. Überblick: Weitere Hilfen (Gesundheit, Eingliederungshilfe, Pflege, bes. soziale Schwierigkeiten und andere Lebenslagen)

A11b Allgemeines Verwaltungsrecht

- Angewandtes Verfassungsrecht (Grundrechte, staatliche Gewalt, Gesetzgebung und Verwaltung)
- Staat und Kommunen, Wirkungskreise, Rechts- und Fachaufsicht, Verwaltungsträger
- Verwaltungshandeln, Überblick SGB I und SGB X
- Grundzüge des Verwaltungsverfahrens und Verwaltungsakt
- Rechtsschutz durch die Sozialverwaltung und die Gerichte

A11c Vertiefung

- Ausgewählte Rechtsfragen im Zusammenhang mit unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen wie: Alter, Arbeitslosigkeit, Armut, Delinquenz, Dissozialität, Überschuldung, Sucht, Krankheit, Behinderung, Gewalt, Diskriminierung, Gender und Chancengleichheit, Trennung und Scheidung, Migration, Menschenrechte
- Vertiefung rechtlicher Aspekte aus dem praktischen Studiensemester unter Berücksichtigung berufsrechtlicher Aspekte

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

- Kenntnisse des Aufbaus und zentraler Inhalte des Sozialrechts sowie des allgemeinen Verwaltungsrechts mit verfassungs- und staatsorganisationsrechtlichen Bezügen.
- Anwendung rechtlicher Bestimmungen in der Praxis Sozialer Arbeit.
- Kenntnisse des Aufbaus und zentraler Inhalte des Sozialrechts sowie des allgemeinen Verwaltungsrechts mit verfassungs- und staatsorganisationsrechtlichen Bezügen.
- Anwendung rechtlicher Bestimmungen in der Praxis Sozialer Arbeit. Reflexion der eigenen Haltung in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen professionellen Handelns.

Fach-/ Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Sozial- und Verwaltungsrecht und verstehen das Grundsicherungsrecht und das Allgemeine Verwaltungsrecht jeweils in seinen Grundzügen.
- Sie kennen insbesondere die Rechtslage bezüglich Grundsicherung bei Arbeitsuchenden (SGB II) sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) und Rechtsgrundlagen aus sozialarbeitsrelevanten Bereichen in unterschiedlichen Lebens- und Problemlagen. Die Studierenden reflektieren die Beziehungen von Rechtswissenschaften und Rechtspraxis zu Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit, zum Beispiel die Implikationen der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, den rechtlichen Handlungsrahmen in Beratungssituationen zu erfassen und Klientinnen und Klienten bei der Wahrnehmung ihrer Rechte und der Durchsetzung ihrer Ansprüche zu begleiten.
- Sie vermögen es, sich mit rechtswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung kompetent auseinanderzusetzen und
- Strategien zur Durchsetzung sozialarbeiterischer Ziele mittels des Rechts zu entwickeln.
- Mandatskonflikte in der Praxis der Sozialen Arbeit vermögen sie zu erkennen und verantwortlich mit ihnen umzugehen.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, Klientinnen und Klienten als Träger von Rechten und Pflichten zu erkennen und zu unterstützen. Sie können rechtliche Fragestellungen präzise benennen und mitteilen.
- Gemeinsam entwickelte Entscheidungs- und Handlungsvorschläge vermögen sie, kommunikativ einzubringen und sich mit diversen Rechtsanwendern engagiert auseinander zu setzen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, den möglichen Widerspruch von individueller Gerechtigkeitsvorstellung und formuliertem Recht wahrzunehmen und professionell– konstruktiv in die eigene Arbeit zu integrieren.

- Sie vermögen es, die eigene Position im beruflichen Kontext wahrzunehmen und argumentativ zu vertreten.

Modul A 12: Empirische Methoden der Sozialforschung II: Statistik und quantitative empirische Forschung

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Forschungsbericht
Lehr- und Lernformate	Seminaristischer Unterricht, Übung, Workshop Projektorientierte Arbeit

Inhalte des Moduls

Grundlagen, Methodik, Organisation und Durchführung quantitativer Untersuchungen.

A12a Einführung quantitative Sozialforschung

- Grundlagen standardisierter Erhebung
- Praxis und Organisation quantitativer Forschungsprojekte
- Anwendung quantitativer Forschungsmethoden

A12b Statistik und Datenanalyse

- Datenmanagement und Datenbereinigung
- Deskriptive Statistik
- Datenvisualisierung
- Grundkonzepte der Wahrscheinlichkeit
- Einführung in Inferenzstatistik
- Bivariate (non-)parametrische Tests und ihre Voraussetzungen
- Datenmanagement und -analyse mittels Statistiksoftware

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verstehen die Grundprinzipien quantitativer Sozialforschung und können diese anhand eines eigenen Forschungsprojektes umsetzen.

Fach- /Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verstehen die spezifische Logik eines quantitativen Forschungszugangs und kennen die verschiedenen Phasen eines quantitativen Forschungsprozess und können die zugehörigen Anforderungen bewerten.
- Sie kennen die grundlegenden Verfahren statistischer Analysen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können quantitativ ausgerichtete Forschungsfragen und Hypothesen theoretisch und empirisch herleiten und formulieren.

- Die Studierenden können zu quantitativen Forschungsfragen passende Erhebungs- und Analysemethoden begründet auswählen und anwenden.
- Die Studierenden können qualitative und/oder quantitative Daten unter Einsatz entsprechender Software analysieren und gezielt KI in der Umsetzung quantitativer Forschung einsetzen.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können sich im Rahmen eines Forschungsteams selbstständig organisieren und ein Forschungsprojekt gemeinsam durchführen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden verstehen den kompetenten Umgang mit empirischen Erkenntnissen als essenziellen Bestandteil eines professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit.

Modul A 13: Wertedimensionen Sozialer Arbeit

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Portfolio oder mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Exkursion Textlektüre, Aufgabenbearbeitung, themenbezogene Recherche

Inhalte des Moduls

A13a Werte, Normen, (Sozial-)Prinzipien und Tugenden.

- Begriffliche Klärung. Inhaltliche Auseinandersetzung mit sozialarbeiterisch besonders relevanten Wertbegriffen, vor allem Verantwortung als Schlüsselbegriff einer Ethik für die Soziale Arbeit sowie Gerechtigkeit und entsprechender Gerechtigkeitstheorien: Grundlegende Kenntnis von Dimensionen und Ansätzen im Blick auf Fragen von Verteilung, Beteiligung, Anerkennung sowie deren Anwendung in Feldern der Sozialen Arbeit.
- Entwicklung eines ethisch reflektierten professionellen Selbstverständnisses der Studierenden.

A13b Ethisches Fallverständnis in Bezug auf die Wertedimensionen Sozialer Arbeit.

- Quellen ethischer Urteilsfindung, Spezifische Ansätze der Individual- und Sozialethik in konkreten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.
- Struktur ethischer Argumentation
- Grundzüge ethischer Handlungstheorie und relevante Abwägungsmechanismen.
- Analyse und Bearbeitung konkreter ethischer Konflikte.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

- Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis für die normativ-ethische Dimension der Sozialen Arbeit in systematisch-differenzierter und anwendungsbezogener Auseinandersetzung mit dem Wertebegriff sowie verschiedenen Ethikansätzen.
- Die Studierenden verstehen die Struktur und Funktionsweise ethischer Argumentation und können sie in Entscheidungssituationen sicher anwenden.
- Damit festigen sie ihr ethisches Grundverständnis für sozialarbeiterisches Handeln im beruflichen Kontext.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierendenkennen und verstehen grundlegende Begriffe der Ethik; sie kennen zentrale zeitgenössische gerechtigkeitstheoretische Ansätze, sowie den Aufbau und die Funktionsweise ethischer Argumentationssequenzen und Entscheidungskriterien.

- Die Studierenden vermögen es, ethische Konflikte differenziert zu analysieren und mögliche Handlungsperspektiven für konkrete Fälle aus der Praxis der Sozialen Arbeit zu entwickeln.
- Sie kennen Inhalte und Merkmale eines sozialarbeiterischen Berufsethos.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können ethisch relevante Problemlagen identifizieren und daraus hervorgehende Fragen formulieren.
- Ethische Argumentationsmodelle auf Konflikte aus der Praxis können sie reflektiert anwenden.
- Situationsspezifische Imperative vermögen sie zu formulieren und argumentativ zu begründen.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, ethische Problemlagen präzise zu benennen und Entscheidungs- und Handlungsvorschläge mittels ethischer Argumentation kommunikativ einzubringen und diskursiv zu vertreten.
- Sie vermögen es, sich diversitätssensibel und kooperativ mit Betroffenen und Beteiligten über ethische Gesichtspunkte einer Handlungssituation auszutauschen und eine gemeinsam getroffene Entscheidung zu begründen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können sozialarbeiterisch relevante Wertsetzungen kritisch reflektiert in ihre professionelle Haltung integrieren und ihr sozialarbeiterisches Handeln daran orientieren.
- Im Dialog mit alternativen Wertsetzungen können sie ihre Position diskursiv vertreten.

Modul A 14: Gesellschaftliche Transformationen in der Sozialen Arbeit

Semesterlage	5. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Hausarbeit oder Seminarbericht, oder Präsentation
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht Textarbeit anhand von Fachliteratur, Selbstlerneinheiten in digitalen Lernumgebungen, Projektarbeit

Inhalte des Moduls

Dieses Modul befasst sich mit den tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationen und deren Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. Der Fokus liegt auf der Analyse und dem Verständnis von sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen und deren Einfluss auf soziale Strukturen, Gemeinschaften und Individuen. Gesellschaftliche Wandlungsprozesse und innovative Lösungsansätze für die Soziale Arbeit.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

A14a Einführung in gesellschaftliche Transformationen

- Definition und Konzepte. Akteure und Agenten gesellschaftlicher Transformationen. Historische und aktuelle Beispiele. Reflexion und Bewertung der Chancen und Herausforderungen für Individuum, Gesellschaft und Profession. Geschlechtergerechtigkeit, Generationengerechtigkeit. Soziologische Theorien, Politische Theorien, Ökonomische Theorien. Digitalisierungsdiskurse und tiefgreifende Mediatisierung, Kultur der Digitalität, Strukturmodell der Digitalität.
- Sozialethische Denkansätze.

A14b Aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse und Implikationen für die Soziale Arbeit

- Demografische Veränderungen.
- Digitalisierung und Technologisierung, KI und XR.
- Klimawandel und ökologische Krisen, Nachhaltigkeit.
- Migration und demographischer Wandel.
- Gender Innovation.
- Politische Polarisierung und soziale Ungleichheit.
- Gesellschaftliche Diskurse zu “Wertewandel” & “Werteverfall”.
- Veränderung von: Finanzierungsstrukturen, Finanzierungsquellen, Organisationsstrukturen, Rechtsformen, Zielgruppen, Angeboten, gesellschaftlichen und individuellen Rahmenbedingungen, Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.
- Diversifizierung der Angebotsseite (mehr private Anbieter).
- Entwicklung neuer Arbeitsansätze und Methoden der Sozialen Arbeit
- Herausforderungen für Institutionen Sozialer Arbeit
- Praxisbeispiele und Fallstudien

Projektarbeit

- Entwicklung und Präsentation eines praxisbezogenen Projekts zu einem konkreten Beispiel/Themenbereich mit Bezug zu (ausgewählten) aktuellen Transformationsprozessen.
- Gruppenarbeit und interaktive Workshops

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Ziel des Moduls ist es, Studierende dazu zu befähigen, tiefgreifende soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen in ihrer Wirkung auf soziale Strukturen, Gemeinschaften und Individuen zu erkennen und zu analysieren. Aufbauend auf diesem Verständnis entwickeln sie erste Ideen für innovative Lösungsansätze für aktuelle und zukünftige Herausforderungen in der Sozialen Arbeit.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verstehen Transdisziplinarität. Sie können gesellschaftliche Transformationsprozesse identifizieren und analysieren und Dimensionen erkennen.
- Sie sind in der Lage, die Auswirkungen dieser Transformationsprozesse auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen und Individuen hin zu bewerten.
- Sie verstehen ausgewählte Theorien und Konzepte im Kontext der gesellschaftlichen Transformationen und können diese erklären, kritisch hinterfragen und auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen anwenden.
- Die Studierenden können gesellschaftliche Wandlungsprozesse erkennen, analysieren und darauf basierend innovative Lösungsansätze für die Soziale Arbeit entwickeln

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können Strategien und Methoden der Sozialen Arbeit entwickeln, die auf gesellschaftliche Transformationen reagieren und diese (idealerweise auch mit) gestalten. Sie können insbesondere einen Fokus auf „future skills", das Entwickeln von Lösungen und soziale Innovationen legen.
- Kritische Rezeptions- und Kommunikationsstrategien können sie anwenden, fördern und umsetzen.
- Sie sind in der Lage, praxisbezogene Projekte zu konzipieren, die die Herausforderungen und Chancen gesellschaftlicher Wandlungsprozesse adressieren.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Haltung und Professionalität

- Die Studieren können eigene Werte, Haltungen und Handlungsmuster (z. B. im Anwenden digitaler Technologien) in Bezug auf gesellschaftliche Veränderungen reflektieren und die Rolle der Sozialen Arbeit im Kontext gesellschaftlicher Transformationen kritisch hinterfragen.

Modul A 15: Bachelorarbeit

Semesterlage	7. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	1 LV (2 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	12 CP
Arbeitsaufwand /Workload	360 h 26 h Kontaktzeit / 334 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformate	Seminar mit Werkstattcharakter

Inhalte des Moduls

Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der Erstellung der Bachelorarbeit.
Der Lehr- und Lerninhalt des Moduls gliedert sich in zwei Bereiche.

A15a Erstellung der Bachelorarbeit

A15b: Begleitung und Anleitung beim Erstellen der Bachelorarbeit durch ein zweistündiges Seminar

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden sind in der Lage, ein fachliches Thema aus Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und auf der Grundlage von Forschungsfragen selbständig zu entwickeln und darzustellen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Integration von Wissenschaft und Praxis sowie des Theorie-Praxis-Transfers.
- Sie verfügen über einen sicheren Umgang mit Theorien und Ansätzen sowie Fachbegriffen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können eine Forschungsfrage in Bezug auf ein relevantes Thema der Sozialen Arbeit entwickeln
- Sie sind sicher in den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, kennen die formalen Kriterien einer Bachelorarbeit und können diese erfüllen. Sie sind der Lage passende Forschungsmethoden auszuwählen und adäquat anzuwenden.
- Die Studierenden haben die Fähigkeit der korrekten, klaren und reflektierten Darstellung empirischer und theoretischer Ansätze. Sie sind sich deren Verknüpfung mit der Praxis und ihrer Relevanz für die Profession und Disziplin Soziale Arbeit bewusst.
- Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Empfehlungen für die Praxis abzuleiten.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können ein Thema der Sozialen Arbeit wissenschaftlich aufarbeiten und sich hierzu fachlich fundiert artikulieren.
- Sie stellen Aussagen, Annahmen, Lösungsideen und Argumentationen nachvollziehbar und sachlich objektiv dar.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind zu einer selbständigen Problembearbeitung und Materialverarbeitung in der Lage.
- Sie sind in der Lage, ihr Forschungsanliegen in Bezug auf Gesellschaft, Disziplin und Profession kritisch zu reflektieren.

Modul B1: Kultur, Ästhetik, Medien

Semesterlage	1. Und 2. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Portfolio oder Projektarbeit oder Referat
Lehr- und Lernformate	Seminar, Projektarbeit, ästhetische Eigentätigkeit Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen, KÄM-Online-Einführungskurs

Inhalte des Moduls

Ästhetische Praxis und Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit z. B. in einer oder mehreren der folgenden Sparten: Bildende Kunst, Musik, Tanz, Bewegung, Spiel, Erlebnispädagogik, Literatur, Theater, Fotografie, Video und Digitale Medien.

B1a Theoretische Grundlagen

B1b Ästhetische Praxis und kulturelle Bildung

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden haben grundlegende praktische künstlerische, handwerkliche, erlebnis- und/oder medienpädagogische Kompetenzen. Sie besitzen theoretisches und praktisches Wissen zur ästhetischen Praxis und kulturellen Bildung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Konzepte, Modelle und Verfahrensweisen in Bezug auf ihre praktische Eignung und ihre sinnvolle Verknüpfung.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden haben praktische künstlerische, handwerkliche, erlebnis- und/oder medienpädagogische Kompetenzen, sowie Wissen über wichtige, für die Soziale Arbeit relevante Ansätze und Theorien aus dem Bereich Kultur, Ästhetik, Medien.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind fähig, Erfahrungsräume ästhetischer Prozesse im eigenen kreativen Tun zu schaffen und einzuschätzen.
- Sie können assoziatives und ideenbildendes Denken entwickeln.
- Sie haben Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz hinsichtlich kultureller Zeichen und Muster. Die Studierenden können einschätzen, wie ästhetische Verfahrensweisen/Methoden/Skills im sozialen Bereich auf konkrete sozialarbeiterische Ziele zielgruppenadäquat angewendet werden können,

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation/ Haltung und Professionalität

- Die Studierenden erweitern ihre persönlichen Ausdrucksfähigkeiten. Sie haben die Fähigkeit zur situativen Selbstreflexion und Selbstkritik und können die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Kommunikationsstrategien hinterfragen.
- Die Studierenden können eigene Ressourcen, Fähigkeiten, Grenzen und Kooperationsfähigkeit, besonders im ästhetischen Feld, erfahren und einschätzen.
- Sie verfügen über Empathie- und vertiefte Wahrnehmungsfähigkeit.

Modul B2: Fallarbeit und Kontextualisierung

Semesterlage	2. und 3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	4 (8 SWS) B2a: 3 SWS im 2. Sem.; 2 SWS im 3. Sem. B2b: 1 SWS im 2. Sem.; 2 SWS im 3. Sem.
Creditpoints (CP) nach ECTS	9 CP
Arbeitsaufwand /Workload	270 h 104 h Kontaktzeit / 166 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Mündliche Prüfung oder Portfolio oder Präsentation
Lehr- und Lernformate	Seminar, Vorlesung, Übung, Planspiel Fallbezogene Gruppenarbeiten inkl. Aufgabenbearbeitung, themenbezogene Recherche

Inhalte des Moduls

B2a Fallarbeit

- Grundlegendes Verständnis von “Fällen in der Sozialen Arbeit” als Denk- und Handlungsrahmen.
- Fallsystematik: Fallverstehen und Analyse; Entwicklung von Handlungsoptionen in der Fallsystematik von Situationserfassung, Anamnese, Diagnose, Zielformulierung, Intervention, Evaluation (inkl. Dokumentation).
- Auseinandersetzung mit Präkonstruktionen, Dilemmata, Paradoxien und Ambivalenzen.

B2b Kontexte

- Multiperspektivische Fallkontextualisierung in der Zusammenschau von Sozialarbeitswissenschaften mit bezugswissenschaftlichen Perspektiven.
- Theorie-Praxis-Relationierung durch systematische Auseinandersetzung, Diskussion und (Selbst-)Reflexion mit verschiedenen wissenschaftlichen Bezügen und Sozialarbeitstheorien anhand konkreter Fälle der Sozialen Arbeit.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

- Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit von Multiperspektivität und Interdisziplinarität im Kontext professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit.
- Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten, die für ein kasuistisches, kontextualisiertes, wissens- und wertebasiertes professionelles Deuten und Handeln erforderlich sind.
- Sie setzen Theorie und Praxis systematisch und methodisch geleitet am sozialarbeiterischen Fall als konstitutives Moment der Sozialen Arbeit in Relation.
- Die Studierenden vermögen es, unauflösbare Widersprüche, Ambivalenzen, Antinomien und Paradoxien der Sozialen Arbeit zu reflektieren.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden lernen theoretische und wissenschaftliche Aspekte aus der jeweiligen disziplinären Logik zu verstehen und diese wissenschaftlichen Bezüge zur multiperspektivischen Fallkontextualisierung heranzuziehen.

- Sie können soziale Probleme und Ressourcen anhand bezugswissenschaftlicher und sozialarbeitstheoretischer Wissensbestände identifizieren, benennen, erklären und bewerten, sowie passende Ziele formulieren und Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können basierend auf Fachwissen und analytischen Methoden ein umfassendes Fallverständnis erarbeiten.
- Sie vermögen es, prozesshafte Fallbearbeitungen systematisch zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und dies zu dokumentieren.
- Die Studierenden können einzelfall-, gruppen- und gemeinwesenbezogene Aspekte der Fallarbeit differenzieren und in Bezug setzen.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden besitzen ein Verständnis für die Notwendigkeit, Aushandlungsprozesse, sowohl mit Adressatinnen und Adressaten als auch mit Kooperationspartnern partizipativ zu gestalten.
- Sie können kollaborative Arbeitsbeziehungen eingehen und partizipativ entwickelte Handlungsoptionen kommunizieren.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden reflektieren ihre subjektiv-biographischen Zugänge, Deutungs- und Handlungsmuster im Kontext multiperspektivischer Fallbezüge.
- Sie vertiefen ihre professionelle Selbstkompetenz in der Bewältigung von mehrdeutigen, dynamischen Situationen der Sozialen Arbeit und lernen mit möglichen daraus resultierenden Emotionen konstruktiv umzugehen.
- Sie vermögen es, Bedingungen, Optionen und Grenzen sozialarbeiterischer Leistungen einzuschätzen.

Modul B3: Wahlpflicht

Semesterlage	2. und 3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Seminarbericht oder Projektbericht
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminar, Vorlesung, Übung, Projekt, Exkursion Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen

Inhalte des Moduls

Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit für die Soziale Arbeit relevanten Themen und Inhalten, z.B. aus den Bereichen Sprache, Literatur, Theologie, Philosophie, Architektur, Musik, Geschichte, Theater oder Erlebnispädagogik.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden erfassen über ein breites Themenspektrum verschiedene Kontexte für die Soziale Arbeit und entwickeln die Fähigkeit, deren Inhalte in allgemeinwissenschaftliche und allgemeinbildnerische Bezüge einzubetten. Sie kennen Denk- und Arbeitsweisen anderer Wissenschaften und der Künste, können diese auf die Soziale Arbeit beziehen und erweitern ihren Bildungshorizont.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über einen erweiterten Bildungshorizont im Sinne einer Allgemeinbildung durch Überblickswissen anhand ausgewählter Themen aus den jeweiligen Fachdisziplinen.
- Sie kennen wichtige Grundbegriffe, Fragestellungen, Denklogiken und wissenschaftstheoretische Hintergründe anderer Fachwissenschaften und der Künste.
- Sie vermögen Inhalte anderer Fachwissenschaften in Bezug auf deren Relevanz für die Soziale Arbeit einzuschätzen und ergänzend einzusetzen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden kennen die methodische Vielfalt unterschiedlicher Wissenschaften und der Künste über die jeweiligen Fachdisziplinen und sind in der Lage, dies in ihrem professionellen Handeln punktuell anzuwenden.
- Sie sind in der Lage, interdisziplinär zu denken und die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher wissenschaftlicher Methoden zu reflektieren.
- Sie haben die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Denkweisen integrierend und vernetzend umzugehen.

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden verfügen über Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz in Bezug auf kulturelle Zeichen und Muster.
- Sie sind fähig, eigenes Wissen in andere kulturelle Zusammenhänge zu „übersetzen“.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden haben ein diversitätssensibles Verständnis für wissenschafts- und kulturübergreifende Themen und Zusammenhänge und können persönliche und professionsbezogene Haltungen und Sichtweisen darin verorten.
- Sie können auf Grundlage interdisziplinärer Zugänge Stellung zu Sinnfragen beziehen
- Sie sind zu einem differenzierten und selbständigen Umgang mit personalen Kompetenzen in der Lage.

Modul B4: Kultur, Ästhetik, Medien

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Portfolio oder Projektarbeit oder Referat
Lehr- und Lernformate	Seminar, Projektarbeit, ästhetische Eigentätigkeit Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen, KÄM-Online-Kurs

Inhalte des Moduls

Ästhetische Praxis und Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit z. B. in einer oder mehreren der folgenden Sparten: Bildende Kunst, Musik, Tanz, Bewegung, Spiel, Erlebnispädagogik, Literatur, Theater, Fotografie, Video und Digitale Medien.

B4a Theoretische Vertiefung

B4b Ästhetische Praxis und kulturelle Bildung

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden haben vertiefte und/oder vielfältige praktische künstlerische, handwerkliche, erlebnis- und/oder medienpädagogische Kompetenzen.
Sie verfügen über ein erweitertes theoretisches und praktisches Wissen zur ästhetischen Praxis und Kulturellen Bildung in der Sozialen Arbeit. Sie besitzen die Fähigkeit zur Einschätzung und Anwendung von Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher – auch interdisziplinärer – Konzepte, Modelle und Verfahrensweisen in Bezug auf ihre praktische Eignung und ihre sinnvolle Verknüpfung.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über vertiefte und/oder vielfältige praktische künstlerische, handwerkliche, erlebnis- und/oder medienpädagogische Kompetenzen.
- Sie wissen um für die Soziale Arbeit relevante Ansätze und Theorien aus dem Bereich Kultur, Ästhetik, Medien.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind fähig, Erfahrungsräume ästhetischer Prozesse für Adressatinnen und Adressaten zu schaffen.
- Sie können assoziatives und Ideen bildendes Denken entwickeln und vermitteln. Sie verfügen über eine vertiefte Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz hinsichtlich kultureller Zeichen und Muster.
- Die Studierenden können ästhetische Verfahrensweisen/Methoden/Skills im sozialen Bereich zielgruppenadäquat vermitteln und anwenden und Adressatinnen und Adressaten

bedürfnisorientiert darin unterstützen, ihr Selbsthilfepotenzial, ihre Motivation und Kreativität zu stärken.

Reflexive Kompetenzen/ Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation/Haltung und Professionalität

- Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Selbsterfahrung, zur Entwicklung eines biografischen Selbstverständnisses in Bezug auf ästhetische Erfahrungsprozesse.
- Die Studierenden verfügen über persönliche Ausdrucksfähigkeiten, sowie Fähigkeiten zur vertieften situativen Selbstreflexion und Selbstkritik.
- Sie können die Wirkung eigener Vorgehensweisen und Kommunikationsstrategien hinterfragen und Konsequenzen für das eigene sozialarbeiterische Handeln ziehen.
- Die Studierenden können eigene Ressourcen, Fähigkeiten, Grenzen und Kooperationsfähigkeit, besonders im ästhetischen Feld, erfahren und einschätzen. Sie verfügen über Empathie- und vertiefte Wahrnehmungsfähigkeit.

Modul B5: Soziale Arbeit in einer globalen Perspektive in Praxis und Forschung

Semesterlage	5. bis 7. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Hausarbeit oder Portfolio oder Seminargestaltung
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, Seminar, Studienreisen, Exkursion, begleitete Hospitation, Projektarbeit, Übung, Studienreisen, internationale Kooperationen in den jeweiligen Lehrformaten VHB, internationale open access Lehrangebote

Inhalte des Moduls

Soziale Arbeit im Kontext der Globalisierung sozialer Ungleichheiten und politischer Strategien

- Politische Systeme und Sozialpolitik im internationalen Vergleich mit ausgewählten sektoralen Vertiefungen im Hinblick u.a. auf intersektionale Differenzlinien (Armut, Arbeit, Bildung, Gesundheit, Pflege u.a.).
- Krisen- und Reformpolitik des wohlfahrtsstaatlichen Modells im europäischen und internationalen Vergleich.
- Globalisierungsprozesse sowie internationale Machtkonstellationen und deren Auswirkungen auf die nationale Systemwelt und auf die Lebenswelt der Menschen in ihrem Alltag. Strategien und Handlungsansätze einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit durch Regierungsorganisationen (GO) und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) als Reaktion auf die Globalisierung sozialer Probleme.
- Soziologische Zugänge zu globalen Ungleichheiten und ihre sozialen Implikationen.
- Ausgewählte politische Prozesse und sozialpolitische Zukunftsfragen.

Normative Orientierungen Internationaler Sozialer Arbeit im Kontext von Menschenrechtsorientierung: Handlungsstrategien und Institutionen

- In einer diversen Weltgesellschaft: Gerechtigkeit, Solidarität, Gemeinwohl, Subsidiarität, Partizipation und Nachhaltigkeit.
- Fremdheitserleben und dessen Reflexion, sowie Analyse nationalstaatlicher wie supranationalstaatlicher Politiken gegen marginalisierte und rassifizierte Gruppen in Europa und außerhalb Europas.
- Organisationen, Institutionen, zivilgesellschaftliche Akteure sowie normativ-ethische Handlungsprinzipien der internationalen Sozialpolitik und Entwicklungszusammenarbeit; Prinzipien einer postkolonialen Entwicklungszusammenarbeit.

Projektplanung und Praxisforschung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit mit internationalen Bezügen

- Projekte zur Entwicklung von Best-Practice Beispielen mit Bezug zu internationalen Handlungsfeldern in Kooperation mit internationalen. Hochschulen und Praxiskooperationspartner (Festigung von Hochschulkooperationen und internationalen Projekten), Best-Practice-Beispiele sozialpolitischer und zivilgesellschaftlicher Lösungsansätze u.a. aus dem globalen Süden, anti-oppressive Praxen.

- Best-Practice-Beispiele für community-basiertes und kooperatives sozialarbeiterisches Projektmanagement im europäischen und internationalen Kontext. Projekte zur Entwicklung von internationalen Ansätzen partizipativer Forschung (bspw. Action Research) zur Stärkung von internationalen Hochschul- und Praxiskooperationen.

Im gesamten Modul werden englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten.

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden haben Wissen über Grundlagen der internationalen Sozialen Arbeit und ihrer Globalen Bezüge. Sie verfügen über Kenntnisse bezüglich zentraler Theorien und empirischer Befunde zur Globalisierungs(folgen) Forschung auf der Mikro-, Meso- und/oder Makroebene. Durch das Entwickeln internationaler Perspektiven sind sie in der Lage, das Zusammenspiel von globalen Problemlagen und europäischen sowie nationalstaatlicher Politiken zu erkennen, zu analysieren und die Komplexität der sozialen Dimensionen zu erfassen. Sie erkennen und reflektieren die multiplen Dimensionen von Globalisierung, aber auch der Dekolonialisierung insbesondere in Bezug auf deren Auswirkungen auf Klientinnen und Klienten und Institutionen und, damit verbunden, auf die Anforderungen für die Soziale Arbeit in Theorie und Praxis. Die Studierenden kennen grundlegende normative Prinzipien im Kontext von Globalität. Sie verfügen über exemplarische Handlungsansätze zum Umgang mit durch Globalisierung erzeugter Ungleichheit und Differenz in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und verstehen Ermächtigung und anti-oppressive Praxen als Teil ihres professionellen Selbstverständnisses. Die Studierenden erlangen durch Internationalen Begegnungen eine Stärkung z.B. ihrer sozialen, interkulturellen sowie fremdsprachlichen Kompetenzen, sowie ein Verständnis, in welcher Weise Individuen, Gruppen und Gemeinwesen in globalen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit agieren und ihr Handeln daran ausrichten, soziale, ökonomische und politische Partizipation herzustellen und Nachhaltigkeit zu erreichen.

Fach- und Fachübergreifendes Wissen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden erwerben eine breite Grundlegung der Thematik und vertiefen diese in exemplarischen Bezügen zum Praxisfeld Sozialer Arbeit und können dadurch Unterschiede und Gemeinsamkeiten Sozialer Arbeit in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern identifizieren,
- Sie kennen die einschlägigen theoretischen und empirischen Diskurse aus den verschiedenen Disziplinen wie Soziologie, Geschichte, Politik, Pädagogik, Ethik, Recht, Gesundheit etc.
- Sie besitzen dadurch die begrifflichen und theoretischen Mittel, um Fachdiskurse sowie politische und mediale Debatten zu Globalisierung und Globalisierungsphänomenen wahrzunehmen, zu deuten und zu reflektieren.
- Sie können europäische und globale Zusammenhänge in ihrer großen Vielfalt, aber auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten erkennen und diese in Bezug zur Sozialen Arbeit setzen.
- Die Studierende verstehen die Problemstellungen von marginalisierten und rassifizierten Gruppen in Europa und außerhalb von Europa mit Blick auf historische und politische Konstellationsbedingungen und können diese für die eine rassismuskritische, postkoloniale Soziale Arbeit fruchtbar machen.

- Sie erkennen die Vielfalt unterschiedlicher Lebenswelten und Identitätskonstruktionen an und entwickeln daraus neue eigene Denkstrukturen und Verhaltensweisen im Sinn einer differenzsensiblen Sozialen Arbeit in der Praxis konkreter Handlungsfelder.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können die Anforderung an eine durch globale Prozesse veränderte Sozialer Arbeit in Deutschland verstehen und darauf bezogenen Handlungsstrategien entwickeln.
- Sie sind in der Lage, von der Erfahrungswelt und dem Wissen in anderen globalen Kontexten zu lernen und Best-Practice-Beispiele sozialpolitischer und zivilgesellschaftlicher Lösungsansätze im eigenen Handeln umsetzen.
- Dadurch sind sie befähigt, die Bedingungen gelingender Entwicklungszusammenarbeit kritisch analysieren und Transformationsprozesse durch kooperative, community-gestützte Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen.
- Sie entwickeln ein eigenes Methoden-Portfolio zu anti-oppressiven Praxen.
- Sie sind in der Lage community-orientiertes Projektmanagement und Projekte zur Entwicklung von internationalen Ansätzen partizipativer Forschung im europäischen und internationalen Kontext durchzuführen.

Reflexive Kompetenzen und Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die Sinnhaftigkeit wie Notwendigkeit einer international vergleichenden Perspektive in der Sozialen Arbeit begründen.
- Sie können die Analyse der insbesondere durch Globalisierungswirkungen verursachten Problemlagen und der dadurch erzeugten sozialen Ungleichheit auf konkrete Fälle in der Praxis Sozialer Arbeit anwenden und in die Arbeit mit Klientinnen und Klienten und Betroffenen einbringen.
- Sie erwerben die Voraussetzungen, um sich aus ihrer Fachdisziplin heraus an gesellschaftlichen Diskursen und an der Entwicklung von Lösungsansätzen zu beteiligen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierende entwickeln durch das Studium europäischer und globaler Zusammenhänge, ihrer Gemeinsamkeiten und ihrer Vielfalt die eigene Fähigkeit zur Analyse und zu multi- und interdisziplinärem Denken und Handeln weiter.
- Sie erkennen, dass europäische und globale Entscheidungen vor dem Hintergrund der Aufarbeitung kolonialen Unrechts getroffen werden und stets auf emanzipatorisches Handeln ausgerichtet sein müssen und können danach handeln.

Modul B6: Professionelles Anwenden pädagogischen und psychologischen Wissens

Semesterlage	6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV (4 SWS) (1 LV Klinische Psychologie; 1 LV Pädagogik)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur (beide Modulteile)
Lehr- und Lernformate	seminaristischer Unterricht, Vorlesung Textarbeit, Arbeit an Fallvignetten

Inhalte des Moduls

B6a: Klinische Psychologie

- Grundkenntnisse der Klinischen Psychologie: Diagnosekriterien und Interventionsmöglichkeiten bei (ausgewählten) psychischen Störungsbildern, die für die Praxis der Sozialen Arbeit von besonderer Bedeutung sind.
- Klinische Sozialarbeit: psychosoziale, lebensweltorientierte Diagnostik und psychosoziale Interventionsformen (in der Arbeit mit Menschen mit psychischen Störungen).

B6b: Pädagogik

Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation im Kontext Sozialer Arbeit:
- Pädagogische Grundprozesse und pädagogisches Handeln über die Lebensspanne.
- Didaktik und Angebotsentwicklung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit.
- Soziale und Bildungs-Ungleichheiten als Herausforderung sozialarbeiterischen Handelns.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse zur Förderung und Ermöglichung von Teilhabe bei Menschen, die aufgrund besonderer (z.B. psychischer) Belastungen von sozialer Exklusion bedroht sind, sowie in der Anwendung psychologischen Bezugswissens im Kontext Klinischer Sozialarbeit; insbesondere zu psychosozialen Interventionsformen in der Arbeit mit Menschen mit psychischen Störungen. Sie verfügen über Kenntnisse über die enge Verwobenheit von pädagogischen Prozessen über die Lebensspanne und exemplarische Anwendungsmöglichkeiten.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen relevante klinisch-psychologische und pädagogische Konzepte, Verfahrensweisen und empirische Befunde und sind in der Lage, diese in Bezug auf ihre praktische Eignung und sinnvolle Verknüpfung in Handlungssituationen einzuschätzen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, klinisch-psychologisches Wissen für eine Problemanalyse nutzbar zu machen und gezielt zur Perspektivenerweiterung einzusetzen.
- Sie kennen exemplarische Verfahrensweisen, Methoden und Skills im Rahmen psychosozialer Interventionen und können diese korrekt und adäquat anzuwenden.
- Die theoretischen Ansätze und empirischen Erkenntnisse aus der Pädagogik können in sozialpädagogischen Handlungssituationen adäquat angewandt werden.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, in interdisziplinären Teams die eigene sozialpädagogische Kompetenz selbstbewusst und engagiert einzubringen und die Kommunikation mit Menschen mit (psychischen) Belastungen sensibel, zugewandt und offen zu gestalten mit dem Ziel, Teilhabe zu ermöglichen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können ihren jeweils eigenen Zugang zu den unterschiedlichen psychologischen und pädagogischen Konzepten selbstreflexiv betrachten, benennen und kritisch reflektieren. Sie nehmen sich selbst in Handlungssituationen strukturiert wahr und können ihr Handeln kritisch reflektieren.
- Analytisches Denken in erziehungswissenschaftlichen Kategorien wird als Voraussetzung kompetenten sozialpädagogischen Handelns erlebt und umgesetzt.

Modul B7: Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit

Semesterlage	6. und 7. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	3 LV (6 SWS)
Creditpoints (CP) nach ECTS	7 CP
Arbeitsaufwand /Workload	210 h 78 h Kontaktzeit / 132 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur oder Bericht oder Seminargestaltung
Lehr- und Lernformate	Seminar, Studienfahrt, Exkursion, Tagung, Projekt, Vorlesung Textarbeit anhand von Literatur, Skripten

Inhalte des Moduls

Das Modul zielt auf eine Vertiefung ab, die sich entweder auf einzelne Querschnittsthemen bezieht, handlungsfeldbezogene oder wissenschaftliche Methoden in den Vordergrund stellt oder Aspekte aus Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit aufgreift. Es wird eine breite Auswahl von disziplinären und interdisziplinären Themenfeldern oder auch methodischen Schwerpunktsetzungen ermöglicht, die für die Soziale Arbeit relevant sind. Mit diesem Modul können die Themen der Vertiefungsbereiche (B8) ergänzt, vertieft oder auch erweitert werden. Darüber hinausgehend finden aktuelle Herausforderungen in Gesellschaft und Sozialer Arbeit in diesem Modul Berücksichtigung. Dabei können aktuelle, innovative und kreative Lehrformate und -inhalte (z.B. Studienfahrten, Forschungs- und Entwicklungsprojekte) umgesetzt werden. Beispiele für Querschnittsthemen orientieren sich einerseits an den sozialen Problemen, die soziale Arbeit adressiert, wie z.B. Desintegration, Diskriminierung, Gewalt ebenso wie an den dahinterliegenden Ursachen sozialer Probleme wie z.B. soziale Ungleichheit, Gender, Diversität, Flucht/Migration. Andererseits werden auch bezugswissenschaftliche Schwerpunktsetzungen aus Theologie, Philosophie, Pädagogik (z.B. Medienpädagogik, Erwachsenenbildung, Erziehung und Bildung im Kindesalter), Soziologie, Management (z.B. Organisation und sozialer Wandel, Führen und Leiten in sozialen Einrichtungen), Psychologie und Gesundheitswissenschaften integriert.

Im gesamten Modul können englischsprachige Lehrveranstaltungen angeboten werden und internationale Perspektiven Berücksichtigung finden.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verfügen über einen vertieften Einblick in Querschnittsthemen von Handlungs- oder Themenfeldern der Sozialen Arbeit, wodurch sie ein profundes Verständnis des Gegenstandsbereiches gewinnen und eine Spezialisierung ihrer Fachkompetenz.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu ausgewählten Querschnittsthemen in Handlungs- oder Themenfeldern der Sozialen Arbeit für eine individuelle Profilbildung. Die Studierenden können das erworbene Wissen im Kontext der Sozialen Arbeit einordnen und auf andere Handlungs- und Themenfelder übertragen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können ausgewählte Methoden im jeweiligen Handlungs- oder Themenfeld vertieft anwenden.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, ihr Handeln fachwissenschaftlich zu begründen und dazu auf wissenschaftliches Wissen zurückzugreifen.
- Die Studierenden können im Team sowie mit Kooperationspartnern zu diesen Themen und Feldern zusammenarbeiten.
- Die Studierenden kennen die Grenzen ihrer fachlichen Expertise und ihrer professionellen Handlungsfähigkeit. Sie sind in der Lage, zielgerichtet Kompetenzen aus anderen Professionen einzubeziehen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können ihre eigene professionelle Wertehaltung kritisch reflektieren, erweitern und in der Zusammenarbeit mit anderen Professionen und mit unterschiedlichen Zielgruppen der Sozialen Arbeit adäquat einsetzen.
- Sie erkennen die Vorläufigkeit fachlichen Wissens und sind sich der Notwendigkeit der beständigen Weiterqualifikation im beruflichen Kontext bewusst.
- Den Studierenden ist bewusst, dass verschiedene Querschnittsthemen Einfluss auf ihre Tätigkeit in der Sozialen Arbeit haben und sie können diese systematisch in Planung und Umsetzung professionellen Handelns einbeziehen.

Modul B 8: Vertiefungsbereich Handlungsfelder

Semesterlage	6. und 7. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	1 LV (8 SWS: 2 x 4 SWS über zwei Semester)
Creditpoints (CP) nach ECTS	10 CP
Arbeitsaufwand /Workload	300 h 104 h Kontaktzeit / 196 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Mündliche Prüfung
Lehr- und Lernformate	Seminaristischer Unterricht, Exkursion, Tagung, Projekt, Vorlesung, Fallarbeit Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, blended learning

Inhalte des Moduls

In dem Modul erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Handlungsfeld der Sozialen Arbeit über zwei Semester in einer kontinuierlichen Gruppe Studierende/Vertiefungsbereich). Es werden unter anderem rechtliche, ethische, sozialpolitische, psychologische, pädagogische, soziologische, gesundheitswissenschaftliche, philosophische und kulturelle Aspekte in Verknüpfung mit Sozialer Arbeit (Theorie & Fallarbeit) thematisiert und vertieft.
Die Vertiefungsbereiche können sich an folgenden Logiken orientieren:

- Lebensphasen (z.B. Kindheit, Jugend, Alter, Familie)
- Lebenslagen (z.B. Armut, Behinderung, Gesundheit und Krankheit, Wohnungslosigkeit, Straffälligkeit, Sucht, Gender)
- Lebensraum und -kontext (z.B. Migration und Flucht, Rassismuskritik, Umwelt, Kultur)
- Disziplin und Profession (z.B. Politik, Sozialmanagement, Bildung)

Diese Logiken werden in den Vertiefungsbereichen sozialarbeiterisch adressiert. Vertiefungsbereiche könnten z.B. sein: Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Arbeit mit Familien, soziale Gerontologie, Sozialberatung, Gesundheitsförderung, Rehabilitation, Resozialisierung, Menschenrechtsprofession, Umwelt- und Kulturpädagogik, Erwachsenenbildung, betriebliche Sozialarbeit, Arbeit in politischen Bezügen.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden sind durch die Vertiefung handlungsfeld- bzw. querschnittsbezogener Inhalte der Sozialen Arbeit in der Lage, die kontextbezogene Bedarfe von unterschiedlichen Adressatinnen und Adressatengruppen gezielt zu ermitteln und zu bearbeiten. Dabei üben Studierende das sozialarbeiterische Denken und Handeln in Handlungsfeldern ein.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in den jeweiligen Handlungsfeldern und entwickeln die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Fundierung und Reflexion.
- Sie können - je nach Vertiefungsbereich - relevante rechtliche, ethische, sozialpolitische, psychologische, pädagogische, soziologische, gesundheitswissenschaftliche, philosophische und kulturelle Bezüge zur Sozialen Arbeit in den Handlungsfeldern herstellen.

- Die Studierenden erfassen und kennen Anforderungen und Merkmale spezifischer Ziel- und Anspruchsgruppen in den jeweiligen Strukturen der Handlungsfelder.
- Sie verfügen über die Fähigkeit zum Transfer von theoretischen Konzepten und empirisch bewährten Handlungsmodellen.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden verfügen über analytisches und methodisches Handlungswissen bezogen auf spezifische Handlungsfelder und deren Zielgruppen.
- Sie können Theorien und Konzepten der Sozialen Arbeit und aus anderen Bezugsdisziplinen kritisch reflektieren und praktisch im Handlungsfeld anwenden.
- Sie kennen die Vielfalt der Interventionsebenen und -möglichkeiten der Sozialen Arbeit im jeweiligen Handlungsfeld.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können gesellschaftliche Entwicklungen und Diskurse benennen und die Folgen für Zielgruppen im jeweiligen Handlungsfeld und Interventionen Sozialer Arbeit kritisch reflektieren.
- Sie können darauf aufbauend eine eigene fachliche Position formulieren und wissenschaftlich begründen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Interessen interdisziplinär und handlungsfeldübergreifend zu adressieren und auf verschiedenen Handlungsebenen zu agieren.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können ihre eigene Wertehaltung hinsichtlich ideologischer, politischer und fachlicher Präferenzen kritisch reflektieren, erweitern und in der Zusammenarbeit mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit adäquat einsetzen.
- Sie erkennen die Vorläufigkeit fachlichen Wissens und sind sich der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens im beruflichen Kontext bewusst.

Modul C1: Methodisches Handeln I: Arbeiten mit Individuen und Gruppen

Semesterlage	1. und 2. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	4 LV (9 SWS): C1a Arbeit mit Individuen Einführung: 1 LV (3 SWS) im 1. Sem. Vertiefung: 1 LV (2 SWS) im 2. Sem. C1b Arbeit mit Gruppen (1 LV mit 3 SWS im 1. Sem.) C1c Prävention sexualisierter Gewalt 2./3 Semester (wählbar)– 1 LV mit 1 SWS
Creditpoints (CP) nach ECTS	10 CP
Arbeitsaufwand /Workload	300 h 104 h Kontaktzeit / 196 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Mündliche Prüfung Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen
Lehr- und Lernformate	Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Kurzvorträge, Peer-to-Peer- und "flipped classroom"-Workshops, Einzel- und Gruppenarbeit, Simulationen, Übungen Literaturrecherche und Textarbeit, Austausch und Dialog, Vorbereitung eigener Einheiten und Übungen

Gesamtziel des Moduls "Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit"

Ziel ist die reflektierte Beweglichkeit im professionellen methodischen Handeln in den Einzelfall- und Gruppenorientierten Settings der Sozialen Arbeit durch praxisnahe Übungen und angeleitete Selbstreflexion.

C 1a: Arbeit mit Individuen

Inhalte des Modulteils C1a

Dieser Modulteil vermittelt methodische Grundlagen der Arbeit mit Individuen in der Sozialen Arbeit. Der Fokus liegt auf dem Einzelfall mit seinen je individuellen Kontexten. Dazu werden Inhalte von Kommunikation und beraterischen Prozessen (Erstgespräch, Problem- und Ressourcenanalyse, Zielfindung, Interventionen, Abschied) vertieft und im Sinne eines methodenintegrativen Ansatzes verschiedene Gesprächsführungsmethoden und -techniken erlernt und eingeübt.
Die Arbeit in und an tragfähigen Arbeitsbeziehungen wird als ein wesentlicher Baustein für das methodische Handeln mit Individuen thematisiert und zentrale Fragen einer professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit (z. B. Fragen von Macht, Nähe und Distanz, etc.) reflektiert. In Bezug zu weiteren Veranstaltungen im ersten Studienabschnitt werden Strukturmerkmale methodischen Handelns (z.B. Allzuständigkeit der Sozialen Arbeit, Koproduktion und Autonomie von Adressatinnen und Adressaten, Technologiedefizit, Mehrfach-Mandat, Person als Werkzeug) aufgegriffen und im einzelfallbezogenen Setting der Sozialen Arbeit betrachtet.

Qualifikationsziele/Kompetenzen C1a

Gesamtziel – Arbeit mit Individuen

Übergreifendes Ziel des Teilmoduls ist die fundierte Kenntnis einzelfallbezogener Konzepte, Methoden und Techniken sowie deren adäquate Anwendung in der kollaborativen Zusammenarbeit mit Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über aktuelles, methodisches Handlungswissen über einzelfallbezogene Settings in der Sozialen Arbeit und verstehen die Bedeutung von verschiedenen Techniken in der Gesprächsführung und im Kontext des Beziehungsaufbaus.
- Sie kennen zentrale Kommunikationstheorien sowie unterschiedliche Beratungstheorien und -ansätze (u. A. klientenzentrierte Beratung, systemische Beratung, lebensweltorientierte Beratung) und können sozialarbeiterische Grundhaltungen in der Gesprächsführung definieren.
- Sie verfügen über Kenntnisse über die berufsethischen, rechtlichen und organisationsbezogenen Rahmenbedingungen im individuellen Fallkontext. Die Studierenden können die Implikationen für das methodische Handeln daraus ableiten.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, Methoden und Techniken situations- und kontextbezogen auszuwählen und anzuwenden.
- Anhand strukturierender Phasenmodelle von Beratung vermögen sie “idealtypische Gespräche” mit Einzelpersonen zu entwickeln (Auftrags- und Kontextklärung initiieren, Methoden der Situationsanalyse anwenden).
- Die Studierenden sind in der Lage, themenbezogene Beratungsgespräche zu strukturieren sowie kollaborativ entwickelte Ziele und Handlungsschritte zu definieren und können dies auf unterschiedliche Lebensalter, soziokulturelle Hintergründe und Motivationslagen (z. B. sogenannte Zwangskontexte in der Sozialen Arbeit) flexibel in ihrem Beratungshandeln handhaben.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können tragfähige kollaborative Arbeitsbeziehungen aufbauen und darauf bezogene Kommunikationsprozesse gestalten.
- Sie haben vertiefte Fähigkeiten im Kontext gelingender professioneller Kommunikation, Interaktionen sowie der Gestaltung von tragfähigen Beziehungsangeboten und vermögen diese aktiv zu gestalten.
- Sie sind in der Lage, grundlegende Gesprächsmethoden (z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Verbalisieren) aktiv und situationsadäquat einzusetzen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können ihre eigenen biographischen Vorerfahrungen, eigene Normalitätsvorstellungen und Werte reflektieren und mögliche Auswirkungen im Kontext von einzelfallorientierten Settings kritisch überprüfen.
- Sie sind sich ihrer eigenen sozialarbeiterische Haltung z.B. über Macht und strukturelle Asymmetrien in sozialarbeiterischen Unterstützungsprozessen bewusst.
- Sie sind in der Lage, das Spannungsfeld von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten zu reflektieren und kontinuierlich zu regulieren.

C 1B: Arbeit mit Gruppen

Inhalte des Modulteils C1b

Dieser Modulteil vermittelt methodische Grundlagen der Arbeit mit Gruppen in der Sozialen Arbeit. Im Fokus stehen die soziale Gruppenarbeit sowie die Wechselwirkungen zwischen Individuum und Gruppe. Übergreifende Inhalte dieses Modulteils sind Zielsetzungen und Prinzipien sozialer Gruppenarbeit, Prozesse der Gruppenbildung und -entwicklung, Gruppendynamiken, Rollen und Konflikte in Gruppen sowie die differenzierte Beobachtung und

Analyse von Prozessen der sozialen Gruppenarbeit. Darüber hinaus werden grundlegende Fähigkeiten und methodische Kompetenzen im Kontext der Leitung und Moderation verschiedener Gruppen aufgefächert und von den Studierenden in verschiedenen Szenarien umgesetzt.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel – Arbeit mit Gruppen

Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen der Arbeit mit Gruppen in der Sozialen Arbeit, insbesondere die Bedeutung gruppenbezogener Ansätze, Konzepte und Techniken im Kontext professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit und können diese aktiv anwenden.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über aktuelles, methodisches Handlungswissen über gruppenbezogene Settings in der Sozialen Arbeit und verstehen die Bedeutung verschiedener Theorien, Konzepte und Interventionsformen sozialer Gruppenarbeit z.B. Gruppenphasen, Gruppendynamiken, Gruppenstrukturen etc.
- Sie sind fähig, Gruppenstrukturen- und Prozesse theoriegeleitet zu reflektieren.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden erleben verschiedenste gruppenorientierte Methoden und Techniken und reflektieren die konzeptionelle Passung für diverse Gruppenkontexte.
- Sie können Gruppenprozesse durch die Anwendung von geeigneten Methoden, Gesprächstechniken und konkreten Interventionsformen situations- und kontextangemessen gestalten und Gruppen aktiv leiten.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können Gruppenprozesse mit verschiedenen Gruppenformen initiieren, anleiten, moderieren und evaluieren.
- Sie haben vertiefte Fähigkeiten im Kontext von gelingender professioneller Kommunikation in und wertschätzender Leitung von Gruppen.
- Sie sind in der Lage, verbale und non-verbale Gruppendynamiken wahrzunehmen, zu analysieren und damit angemessen umgehen (z.B. bei Konflikten in der Gruppe).

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können ihre eigenen biographischen Vorerfahrungen, eigene Normalitätsvorstellungen und Werte reflektieren und mögliche Auswirkungen im Kontext von gruppenorientierten Settings kritisch überprüfen.
- Sie vermögen es, konkrete Gruppen- und Leitungserfahrungen im Seminar zu reflektieren und erhalten differenziertes Feedback im Kontext der Leitungsrolle, möglicher Wirkungen in der Gruppe sowie zum Thema.

C1c: Prävention sexualisierter Gewalt

Inhalte des Modulteils C1c

Die Studierenden erwerben eine fundierte Wissensbasis im Kontext von sexuellen Übergriffen und sexuellem Missbrauch und erfahren notwendige Elemente von Schutzkonzepten im Kontext verschiedener Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit. Darüber hinaus setzen sie sich aktiv mit einem professionellen Verhaltenskodex zur Prävention sexualisierter Gewalt

auseinander und reflektieren wesentliche Themenaspekte wie Macht, Nähe und Distanz, Kontaktgestaltung und professionelle Arbeitsbeziehungen unter dem Aspekt der Prävention.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel – Prävention sexualisierter Gewalt

Dieser Modulteil vermittelt zentrale Grundlagen auf theoretischer und handlungsorientierter Ebene im Kontext der Prävention sexualisierter Gewalt in der Sozialen Arbeit.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden verfügen über aktuelles, methodisches und rechtliches Handlungswissen im Kontext der Prävention sexualisierter Gewalt und entsprechenden, zielgruppenorientierten Schutzkonzepten.
- Sie haben Wissen über Schutz- und Risikofaktoren, Gefährdungsanalysen, mögliche Notfallpläne (u. A. auch Krisenteams und Meldeketten), Beratungs- und Anlaufstellen im Kontext von sexualisierter Gewalt.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können zentrale Aspekte von Schutzkonzepten auf verschiedene Handlungsfelder und Adressatengruppen übertragen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ebenen von Schutzkonzepten zu adressieren und an verbindlichen Regelungen zu partizipieren (Social-Media, Hausordnung, Verhaltensregeln im professionellen Kontext).

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden kommunizieren adäquat sensible Thematiken wie individuelle Grenzen und Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe, Gewalt und Missbrauch.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind sensibel in Bezug auf sexualisierte Gewalt und weisen eine professionelle Grundhaltung anhand gängiger Präventionskonzepte der Sozialen Arbeit auf.
- Sie reflektieren eigene Wert- und Normalitätsvorstellungen anhand gegebener Verhaltenskodizes.

Modul C2: Methodisches Handeln II: Sozialräumliches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Semesterlage	3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	1 LV (4 SWS):
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 52 h Kontaktzeit / 98 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Mündliche Prüfung auf Basis eines Projektberichts Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen
Lehr- und Lernformate	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, erfahrungsbasiertes Lernen, Exkursion, Feldarbeit Literaturrecherche und Textarbeit, Austausch und Dialog, Vorbereitung eigener Einheiten und Übungen

Inhalte des Moduls

- Methodische Grundlagen der Arbeit im Sozialraum / Gemeinwesen in der Sozialen Arbeit mit Fokus auf einzelfallübergreifende sozialarbeiterische Handlungskonzepte und Techniken.
- Methodische Ansätze von Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung sowie von Methoden der Sozialraum- und Lebensweltanalyse bis hin zu lokalen und kommunalen Partizipationsformen.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen und Ausprägungen von Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. Sie haben grundlegende Fähigkeiten des sozialräumlichen Denkens und Handelns in der Sozialen Arbeit als methodenintegratives Konzept für die Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und im Sozialraum. Sie verfügen über fundierte Grundlagen für ein differenziertes Verständnis von räumlichen Bezügen in der Sozialen Arbeit und können Sozialraumorientierung in unterschiedlichen Facetten kritisch diskutieren.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden wissen um verschiedene Ansätze und Handlungsfelder im Feld von Sozialraumorientierung und Gemeinwesenarbeit, deren Geschichte, Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- Sie kennen verschiedene Settings, Akteure und Ansätze sozialraumorientierter Sozialer Arbeit und können unterschiedliche Zielsetzungen und Kontexte differenzieren.
- Die Studierenden kennen rechtliche Rahmenbedingungen zur Einführung, zum Ausbau und zur Vernetzung von bedarfsorientierten und partizipativ ausgerichteten Mitwirkungsstrukturen, Netzwerken und Kooperationen sowie die Kontextualisierung mit den spezifischen Rahmenbedingungen von urbanen, suburbanen und ländlichen Gebieten.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können verschiedene qualitative und quantitative Methoden der Lebensraum- und Sozialraumanalyse einsetzen.
- Sie haben methodische Kompetenzen im Bereich von Ressourcenanalysen mit unterschiedlichen Zielgruppen.
- Sie können Prozesse der Sozialraumorientierung theoriegeleitet, partizipativ und reflexiv planen, durchführen, evaluieren und modifizieren.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden haben individuelle kommunikative Fähigkeiten im Kontext des sozialräumlichen Denkens und Handelns.
- Sie können wesentliche Grundsätze von Partizipation, Kooperation, Netzwerkarbeit, Interessensvertretung im sozialräumlichen Handeln mit Einzelnen, Gruppen und im Gemeinwesen professionell anwenden.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden haben eine reflektierte professionelle Haltung in Bezug auf Grundprinzipien, Ansätze der Sozialraumorientierung / der Gemeinwesenarbeit, wie z. B. der Orientierung am Willen des Menschen, Grundhaltungen demokratischer Partizipationsprozesse.
- Sie reflektieren die Rolle(n) von Sozialarbeiterinnen in den unterschiedlichen Ansätzen der Sozialraumorientierung, der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagements etc.

Modul C3: Methodisches Handeln III: Professionelles Handeln in komplexen Situationen

Semesterlage	5. und 6. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	4 LV (7SWS): 5. Semester: 1. LV (2 SWS) - Diagnostik in der Sozialen Arbeit 5. Semester: 1. LV (1 SWS) - Planspiel (Gesamtkohorte) 6. Semester: 1 LV (2SWS): Schlüsselsituationen 6. Semester: 1 LV (2 SWS) - Vertiefung Gesprächsführung
Creditpoints (CP) nach ECTS	9 CP
Arbeitsaufwand /Workload	270 H 91 h Kontaktzeit / 179 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Klausur und Hausarbeit oder mündliche Prüfung Kombinierter Leistungsnachweis: Klausur 5.Sem. (Diagnostik) plus Hausarbeit 6.Sem. (Schlüsselsituationen) (eine zusammengeführte Note), Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen
Lehr- und Lernformate	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Planspiel Literaturrecherche und Textarbeit, Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen, Reflexionen

Inhalte des Moduls

C3a Diagnostik in der Sozialen Arbeit

Psychosoziale Diagnostik und psychosoziale Interventionsformen in komplexen Handlungssituationen der Sozialen Arbeit.

C3b Planspiel

Planspiel der gesamten Semesterkohorte zu einer vorgegebenen komplexen Fallsituation unter multiperspektivischem Einbezug Lehrender aus verschiedenen Disziplinen.

C3c Schlüsselsituationen

Kennenlernen des Reflexionsmodells Schlüsselsituationen als kasuistischer Zugang und dessen Anwendung auf individuell erlebte, komplexe Handlungssituationen in begleiteter Kleingruppenarbeit (Communities of Practice).

C3d Vertiefung Gesprächsführung

Vertiefung einer Gesprächsführungsmethode (wählbar): z.B. Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Gesprächsführung, Motivational Interviewing, Konfrontierende Gesprächsführung und andere Ansätze in komplexen, herausfordernden Beratungssituationen mit durchgängigem Übungsanteil in Fallsituationen und strukturierten Feedbackprozessen.

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden verdichten und vertiefen (im Anschluss an die Module C1 und C2) ihr professionelles methodischen Wissen und Können in komplexen Situationen der Sozialen Arbeit. Sie eignen sich verschiedene Formate an, z. B. des übenden Handelns, der strukturierten Theorie-Praxis-Relationierung, des situierten Wissens, der Reflexion unterschiedlicher

professioneller wie disziplinärer Zugänge und der Selbstreflexion eigener Kompetenzen und Entwicklungsbedarfe.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen verschiedene Modelle und Zugänge der psychosozialen Diagnostik sowie spezifischer psychosozialer Interventionen in komplexen Handlungssituationen der Sozialen Arbeit.
- Sie kennen die Methode des Planspiels als interdisziplinär geprägten aktiven Zugang zu hochkomplexen Fallsituationen.
- Das Reflexionsmodell Schlüsselsituationen der Sozialen Arbeit als ein kooperatives Modell konkreter Theorie-Praxis-Relationierung sowie als Zugang zu professioneller Qualitätssicherung ist ihnen bekannt.
- Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse in Grundhaltungen und Techniken verschiedener Gesprächsführungsmethoden und können deren Situationsangemessenheit professionell handhaben.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden besitzen Fähigkeiten in Anwendung und situativer Anpassung psychosozialer Diagnosemethoden sowie spezifischer Interventionsmöglichkeiten. Sie können die Methode des Planspiels auf dem Hintergrund eigener Erfahrung gezielt einsetzen und das Reflexionsmodell Schlüsselsituationen als einen kasuistischen Fallzugang konkret auf sozialarbeiterische Situationen und Kontexte anwenden und in Teams ergebnisorientiert umsetzen.
- Die Studierenden sind in der Lage, schwierige Gesprächssituationen mithilfe unterschiedlicher Gesprächsführungstechniken professionell zu gestalten.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können interdisziplinäre Fallarbeit kommunikativ angemessen mitgestalten und vermögen es, in komplexen Handlungssituationen die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen zu initiieren und positiv zu nutzen.
- Sie können Teamzusammenarbeit und strukturiertes Feedback (auch im Sinne von Intervisions- und Supervisionsprozessen) anregen und nutzen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden können Simulationssettings und Feedbackprozesse für ihre weitere professionelle Entwicklung nutzen.
- Sie haben ein geschärftes professionelles Rollenverständnis durch die Übernahme verschiedener Rollen in Simulationssettings und sind in der Lage, herausfordernde Handlungssituationen der Sozialen Arbeit selbstkritisch und selbstwertschätzend zu reflektieren.
- Sie können komplexe Handlungsherausforderungen in ihrer Perspektivenvielfalt analysieren, um darin handlungsfähig zu bleiben.

Modul D1: Praxis I: Praxisvorbereitung (PraVo) im Studium der Sozialen Arbeit

Semesterlage	2. und 3. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2 LV 1 SWS im 2. Semester (Block-LV im SoSe durch das Praxiscenter) 1 SWS im 3. Semester (14-tägig 2 LE im WiSe)
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 120 h an Praxisstelle (Zeitraum 15.03-31.12.) / 26 h Kontaktzeit Lehre / 4 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Projektbericht Bestätigung für das Praktikum Anwesenheitspflicht in den Seminaren der Praxisvorbereitung
Lehr- und Lernformate	Praktikum, angeleitetes Lernen im Handlungsfeld, seminaristischer Unterricht, Partner- und Gruppenarbeiten, eigenverantwortliches Handeln Literaturrecherche und Textarbeit, Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen, Reflexionen, blended learning

Inhalte des Moduls

D1a Einführung

- Relevanz und Notwendigkeit der Praktika im Studiengang Soziale Arbeit,
- Praktikum als Teil professioneller Identitätsentwicklung.
- Praxisstellensuche/Bewerbungsprozess.
- Rechte & Pflichten im praktischen Studiensemester, Anforderungsprofile von Praxisanleitungen und Praxisstellen.

D1b Praxisvorbereitung

- Kompetenzerwerb im Praktikum.
- Lernziele formulieren.
- Entwicklung einer individuellen Lernzielvereinbarung in Hinblick auf das Kompetenzportfolio in D2.
- Ziele und Kompetenzerwerb in den praktischen Studienphasen.
- Abschluss der Praxisvorbereitung – Ausblick in die Praxisbegleitung im praktischen Studiensemester.

D1c Praktikum

- 120h an Praxisstelle der Sozialen Arbeit

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Ziel des Moduls ist, Studierende für den entscheidenden Stellenwert von Praktika im Rahmen der Professionalisierung im Studiengang Sozialer Arbeit zu sensibilisieren. Die Studierenden reflektieren ihre Erfahrungen des 120 Stunden Praktikums aus einer professionellen Perspektive der Sozialen Arbeit und werden auf die Formulierung von Lernzielen für das praktische Studiensemester vorbereitet.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden haben Einblick in ein spezifisches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit.
- Sie wissen um die Herausforderungen professionellen Identitätsentwicklung im Handlungsfeld und um die systematische Bedeutung individueller Lernziele.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage zu systematisch teilnehmendem Beobachten.
- Sie können Lernziele differenziert formulieren und auf ihren eigenen Kompetenzerwerb hin individualisieren.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden verfügen über Grundlagen der kommunikativen Aufarbeitung konkreter Handlungssituationen, situiertes Handlungswissen und den konstruktiven Umgang mit Konflikten und Belastungen.
- Sie können qualifiziertes Feedback geben und annehmen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden setzen sich mit mit Fragen der beruflichen Identität auseinander.
- Sie haben fachliche und personale Reflexionskompetenz in Bezug auf die Entwicklung ihrer professionellen Identität.

Modul D2: Praxis II: Praktisches Studiensemester und zentrale Lehrveranstaltung

Semesterlage	4. Semester (Vollzeit-Praktikum) 4. und 5. Semester (Teilzeit-Praktikum)
Anzahl der Lehrveranstaltungen	1 LV Praxisseminar (4 SWS: 8 Blocktage) 20 LE praxisbegleitende Supervision
Creditpoints (CP) nach ECTS	30 CP
Arbeitsaufwand /Workload	900 h 800 h Kontaktzeit Praxisstelle / 52 h Kontaktzeit Praxisseminar / 20 h Kontaktzeit Supervision/ 28 h Selbststudium
Modulprüfungsformen	Mündliche Prüfung mit Grundlage Portfolio Bescheinigung Arbeitszeit und qualifizierte Beurteilung durch die Praxisstelle Anwesenheitspflicht in Praxisseminar und Supervision
Lehr- und Lernformate	Praktikum, angeleitetes Lernen im Handlungsfeld, seminaristischer Unterricht, Partner- und Gruppenarbeiten, eigenverantwortliches Handeln, Peer-to-Peer- und "flipped classroom"- Workshops, Monitoring und Coaching im Kontext der individuellen Lernziele Literaturrecherche und Textarbeit, Austausch und Dialog, Vorbereitung Workshops

Inhalte des Moduls

D2a Praktikum

- 800 Stunden an Praxisstelle

D2b Praxisseminar – zentrale Lehrveranstaltung zur Praxisphase

Initiierung und Entwicklung einer individuellen Lernzielvereinbarung zwischen Studierenden und dem Lernort Hochschule und dem Lernort Praxis. Alle Lernpartner definieren und operationalisieren anhand eines einschlägigen Wissens- und Kompetenzmodells der Sozialen Arbeit jeweils 2-3 Zielbereiche. Die Studierenden formulieren persönliche Zielbereiche, welche ihre biographischen Vorerfahrungen und Entwicklungswünsche berücksichtigen. Vertiefung und kontinuierliche Weiterentwicklung der individuellen Professionalisierungsprozesse der Studierenden während der Praxisphase im Sinne eines Kompetenzportfolios. Intensive Auseinandersetzung mit übergreifenden Themen im Kontext von professionellem Handeln in der Sozialen Arbeit.

D2c Supervision

- 20 Stunden Supervision

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Ziele des Gesamtmoduls D2

Die Studierenden lernen im Kontext des praktischen Studiensemesters ein exemplarisches Handlungsfeld der Sozialen Arbeit vertieft kennen. Zentral ist hierbei einerseits der systematische Einblick in Ansätze und Konzepte professionellen methodischen Handelns, andererseits in die Verfasstheit des Handlungsfeldes auf organisationaler, finanzieller, politischer und rechtlicher Ebene. Die Studierenden lernen, ihr bereits erworbenes theoretisches Wissen differenziert wie

kritisch mit ihrer praktischen Arbeitssituation zu relationieren, soziale Problemlagen als “Fall der Sozialen Arbeit” umfassend analytisch zu erfassen und geeignete Methoden der Fallbearbeitung anzuwenden und zu evaluieren. Die Studierenden lernen die Chancen und Grenzen von wissensbasiertem und methodisch geleitetem Handeln strukturiert zu erkennen und ggf. zielgerichtet zu modifizieren. Sie lernen, Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit mit dem erforderlichen ethisch angemessenen Verhalten zu begegnen. Sie entwickeln ihre professionelle Haltung als Sozialarbeitende stetig weiter.
Durch die zentrale Lehrveranstaltung im Rahmen des Praxissemesters werden die Lernziele der zentralen Lernorte “Praxis” und “Hochschule” mit den individuellen Lernzielen der Studierenden systematisch verknüpft und kontinuierlich weiterentwickelt. Zudem sind übergreifende Themen professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung. Die Kompetenzentwicklung wird dokumentiert über:

- drei kurze Essays / Dokumentationen (im Rahmen des Seminars): Schriftliche Evaluation / Reflexion der individuellen Lernzielvereinbarung (Ist- Soll-Zustand) im Kontext des Professionalisierungsprozesses
- Portfolio-Bericht über die individuelle Kompetenzentwicklung während der Praxisphase auf Grundlage der gesetzten Lernziele sowie weiterer Themen – als Basis für das integrierte Kolloquium

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden haben vertieftes Wissen und Kompetenzen, die für ein kasuistisches, kontextualisiertes, wissens- und wertebasiertes professionelles Deuten und Handeln in der konkreten Praxis erforderlich sind und sie können das erforderliche, arbeitsfeldspezifische Fach- und Spezialwissen selbständig erarbeiten.
- Sie können ihr professionelles Handeln im jeweiligen Praxisfeld systematisch analysieren und reflektieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, professionelles Handeln mit Klientinnen und Klienten auf Grundlage fachlicher und ethischer Anforderungen zu reflektieren.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten, praxisfeldbezogene Aufgaben, Situationen und Erfahrungen zu beobachten und wahrzunehmen, diese fundiert zu analysieren, zu dokumentieren und professionelle Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Sie sind in der Lage, individuelle Herausforderungen des Arbeitsfelds zu identifizieren und adressieren, sowie ihre unterschiedlichen Rollen (Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten, Teammitglieder auf Zeit etc.) zu reflektieren und Rollenüberschneidungen zu erkennen.
- Die Studierenden können ihre persönliche professionelle Entwicklung mithilfe einer kontinuierlichen Arbeit an ihren individuellen Lernzielen evaluieren und einzelne Lernschritte und Lernziele modifizieren.

Reflexive Kompetenzen/Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden vertiefen ihre professionelle Selbstkompetenz durch die fortwährende kommunikative Aufarbeitung konkreter Handlungssituationen der Sozialen Arbeit und haben situiertes Handlungswissen erworben.

- Sie haben ihre Kommunikations-, Konflikt- und Kooperationsfähigkeit durch die intensive Auseinandersetzung mit eigenen und anderen Praxiserfahrungen erweitert.
- Die Studierenden können mit auftretenden Belastungen und Konflikten konstruktiv und lösungsorientiert umgehen. Sie kennen Verfahren und verfügen über Kompetenzen der Selbst- und Fremdbeobachtung
- Sie können qualifiziertes, mehrdimensionales Feedback geben und annehmen.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, Werte und Normen, die dem eigenen Deuten und Handeln zu Grunde liegen, kritisch zu reflektieren und deren Bedeutung im professionellen Kontext einzuschätzen.
- In der Verschränkung der Lernorte Praxis und Hochschule können sie ihr professionelles Handeln reflektieren und relationieren.
- Förderung und Monitoring von Lernprozessen der (individuellen) Professionalisierung, der sozialarbeiterischen Handlungs- und Begründungskompetenz.

Modul D3 Praxis III – Projektmanagement und Projektarbeit

Semesterlage	5. bis 7. Semester
Anzahl der Lehrveranstaltungen	2
Creditpoints (CP) nach ECTS	5 CP
Arbeitsaufwand /Workload	150 h 15 h Kontaktzeit (zentraler Projektmanagement & Öffentlichkeitsarbeitsworkshop, Projektbegleitendes Coaching und Projektpräsentation) / 135 h Projektarbeit & Selbststudium
Modulprüfungsformen	Projektarbeit Anwesenheitspflicht in den Lehrveranstaltungen
Lehr- und Lernformate	Seminar, Vorlesung, Projektarbeit, entdeckende Lehr- und Lernerfahrungen, Workshops, Einzel- und Gruppenarbeit, individualisiertes Coaching Literaturrecherche und Textarbeit, Austausch und Dialog, Planung, Praxiseinsatz, Eigenständige Umsetzung der Projektidee, Handlungsbasiertes und entdeckendes Lernen

Inhalte des Moduls

D3a Projektmanagement

- Entwicklung von Projektskizzen anhand standardisierter Vorgehensweisen (u.a. Projektstruktur-, Netz- und Zeitplanung, Risikoplan)
- Formen und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung von Projekten und Stakeholderanalysen
- Qualitätsmanagement und Ergebnissicherung
- Präsentationen der Projekte und Ergebnissen
- Evaluation und Reflexion von Projektvorhabens
- Selbstorganisation und Selbstevaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Multiprofessionalität und Interdisziplinarität

D3b Praxisprojekt & Individuelle Projektbegleitung

- Durchführung von arbeitsfeldrelevanten wissenschaftlichen oder praxisorientierten Projekten
- Projektbegleitung

Qualifikationsziele/Kompetenzen

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden entwickeln und planen eine Projektidee, formulieren eine Projektskizze und setzen diese eigenständig um. Das Vorhaben kann als Einzel- oder Teamprojekt solitär oder eingebettet in Projekte im Praxisfeld oder der Forschung erfolgen.

Fach-/Fachübergreifende Kompetenzen

Wissen und Fertigkeiten

- Die Studierenden kennen die Grundlagen des klassischen und agilen Projektmanagements und erlangen Wissen über Stakeholder und Vernetzungsstrukturen.

- Sie können Risiken adäquat einschätzen und Finanzierungsmöglichkeiten in Relation zum Projektvorhaben bewerten.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können Projekte agil managen.
- Sie verfügen über projektorientierte Handlungskompetenzen in relevanten Arbeits- und Forschungsfeldern der Sozialen Arbeit.
- Sie sind in der Lage, Projektskizzen sowie Kosten- und Risikopläne zu erstellen.
- Sie sind fähig zur kooperativen und arbeitsteiligen Planung und Umsetzung von Projektaufgaben.

Reflexive Kompetenzen / Personale Kompetenzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten für effiziente interne und externen Kommunikation im Projekthandeln erweitert.
- Sie haben grundlegende Fähigkeiten zur internen und externen Kommunikation von Projekten und Öffentlichkeitsarbeit.
- Sie handeln kooperativ.

Haltung und Professionalität

- Die Studierenden sind fähig zu Selbststeuerung und Selbstevaluation.
- Sie können praxisrelevante Fragestellungen identifizieren und geeignete Lösungsansätze finden.
- Sie haben Kompetenzen im Zeitmanagement und in vernetzten Strukturen zu denken.
- Sie können mehrdimensionale Handlungsbezüge analysieren und bewerten und Projektergebnisse interpretieren.

Appendix

Berechnung CP – SWS – LE

1 CP = 25-30 h (Zeitstunden)
Reguläre wöchentliche Lehrveranstaltungen erstrecken sich über 13 Semesterwochen (= 14 Semesterwochen – 1 Semesterwoche)
1 SWS = 13 LE (Lehreinheiten)
Eine reguläre LV im Umfang von 2 SWS = 26 LE
1 LE innerhalb des Lehrangebots der KSH = 1 Zeitstunde Kontaktzeit innerhalb ECTS

Beispiel für ein Modul mit 5 CP und 2 LV a 2 SWS:
5 CP = 5 x 30 h = 150 h Workload
2 LV x 2 SWS = 2 x (2 x 13 LE) = 2 x 26 LE = 52 LE = 52 h Kontaktzeit
1 SWS = 13 h Kontaktzeit
Selbststudium = Workload – Kontaktzeit = 150 h – 52 h = 98 h

Lehr- und Lernformate

Kontaktzeit

- Vorlesung
- Seminaristischer Unterricht
- Exkursion
- Workshops
- Projektarbeit
- Individualisiertes Coaching
- …

Selbststudium

- Themenbezogene Recherche
- Textarbeit anhand von Fachliteratur
- Aufgabenbearbeitung, Reflexion von Fallvignetten
- Selbstlerneinheiten in digitalen Lernumgebungen
- freigeistige Lektüre
- …